

NR. 456 OKTOBER 2026

40. JAHRGANG

Anzeige

SUBWAY[®].DE



**BRAUN
SCHWEIG
INTER
NATIONAL
FILM
FESTIVAL**

340 ★ ★ ★ ★

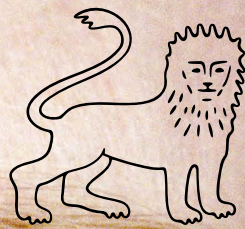
9.-15. NOV 2026

**FESTIVAL OF LIGHTS
LICHTSHOW**

Seite 20

Schauspiel

Seit dem 18.09.2026
Großes Haus



dieses Stück geht schief

Staatstheater
Braunschweig

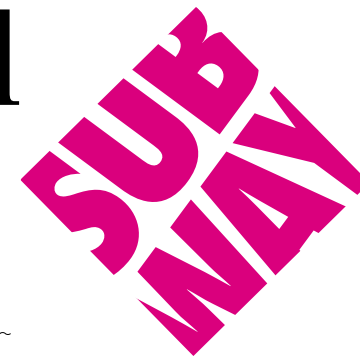
gefördert von

Öffentliche



Editorial Inhalt

NR. 456 OKTOBER 2026



Ihr Lieben,

der Herbst ist da und mit ihm die Zeit für lange Abende, Kino, Kultur und natürlich ein bisschen gepflegten Grusel. Kurz gesagt: Es wird bunt, dunkel und ziemlich spannend in Braunschweig.

Film spielt in diesem Monat eine große Rolle. Das Braunschweig International Film Festival feiert sein 40. Jubiläum und bringt wieder jede Menge Filmkunst, neue Entdeckungen und internationale Gäste in die Stadt. Außerdem sprechen wir mit Regisseur Aron Lehmann über die Bestseller-Verfilmung „Lügen über meine Mutter“ und fragen uns, warum wir eigentlich den Herbst so lieben.

Und dann wird es richtig hell: Vom 28. Oktober bis zum 1. November feiert das Festival of Lights seine Premiere in Braunschweig. Fünf Abende lang werden bekannte Gebäude und Plätze der Innenstadt mit Lichtinstallationen und Projektionen in Szene gesetzt. Braunschweig bekommt also für ein paar Tage eine ganz neue Bühne.

Aber natürlich haben wir noch viel mehr für euch. Wir schauen auf UNSOULICITED, RED RUNNING RIVER und JPEN, entdecken neue kreative Perspektiven und beschäftigen uns mit Geschichten, Menschen und Ideen aus der Region.

Ihr seht schon: Der Oktober kann einiges. Also macht es euch gemütlich, geht ins Kino, zieht euch warm an, schaut euch die Stadt mal bei Nacht an und wenn es zwischendurch irgendwo verdächtig knarrt, war es bestimmt nur der Wind. Oder?

Macht es euch schön!

Euer SUBWAY-Team

Herausgeber und Verlag

Oeding Magazin GmbH
Erzberg 45 | 38126 Braunschweig
Telefon (05 31) 4 80 15-0
Telefax (05 31) 4 80 15-79
www.oeding-magazin.de
www.subway.de

Redaktion

Ivonne Jeetze, Tim Laucke, Dieter Oßwald, Jaquelin Ohk, Eileen Schlätel, Lina Tauscher, Lars Wilhelm
redaktion@oeding.de

Gestaltung

Ivonne Jeetze, Lars Wilhelm

Titelbild

FBO / Thomas Dhanens

Kundenberatung

Oeding Magazin GmbH
Es gilt die Anzeigenpreisliste 02/2023
www.subway.de (Mediadaten)

Rosalie Schlichtmann

(05 31) 4 80 15-172

Stefanie Reese

(05 31) 4 80 15-171

Druck

Oeding Print GmbH
Erzberg 45 | 38126 Braunschweig
Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte, Zeichnungen etc.

Honorare für Veranstaltungs-Fotos sind vom jeweiligen Veranstalter zu tragen!

Alle Terminangaben ohne Gewähr!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder – nicht aber unbedingt die der Redaktion bzw. des Verlages. Der Rechtsweg ist bei Verlosungen/Preisausschreiben grundsätzlich ausgeschlossen.

Die Verlosungen sind auf der Subway-Instagramseite ab 5. des Monats zu finden: subway_magazin

Keine Haftung für weiterführende Links und QR-Codes.

Nachdruck aller Beiträge (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der Oeding Magazin GmbH.
Vom Verlag gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Eine anderweitige Verwendung ist nur mit Genehmigung möglich.

Verteilung

newcitymedia
Hintern Brüdern 23
38100 Braunschweig
Telefon (05 31) 39 00 702
Telefax (05 31) 39 00 805
www.newcitymedia.de

SUBWAY ist eine eingetragene Marke der oeding magazin GmbH.

Besuchen Sie uns im Internet, Mediadaten für alle Produkte unter
www.oeding-magazin.de

Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen unter
www.oeding-magazin.de/agbs.

Weitere Publikationen sind

Eintracht Magazin

hin&weg

Meine Immobilie

www.subway.de

KLANGFARBEN

- 6 Zwischen Symphonic Metal und Zirkuszeit
Unsolicited im Interview
- 8 Sprechstunde
mit JPEN
- 10 Apokalypse mit Heimvorteil
Red Running River im Schön & Frölich
- 14 Neue Alben

LEBEN UND RAUM

- 16 Celebrating Cinema
40. Ausgabe BIFF
- 18 Gerade noch mal schiefgegangen
Staatstheater Braunschweig inszeniert
»Dieses Stück geht schief«
- 20 Löwenstadt leuchtet
FESTIVAL OF LIGHTS verzaubert Braunschweig
- 22 Hobbys-Reihe: Zwischen Himmel und Erde
Was Highlinen mit uns macht
- 24 Kerzen, Kürbisse und Kuscheldecken
Warum lieben wir den Herbst?
- 25 Neue Spiele (analog)

FILMWELT

- 26 „Lügen über meine Mutter“
Aron Lehmann im Gespräch mit Dieter Oßwald
- 28 Kinotipps
Whalefall
Verity - Dunkle Geheimnisse
Die Blutgräfin
By Any Means
A Quiet House
- 30 Sein Wunsch, ihr Albtraum
Wie „Obsession“ die unangenehme Frage stellt,
wer hier eigentlich das Monster ist.
- 31 Neue Streams

POP & KULTUR

- 32 Die neunte Kunst
Neue Comics & Graphic Novels
- 34 Vertraut auf eure Stadt
Gesicht und Events hinter TrustMe.bs
- 35 Mehr als nur Studieren
Projekt Sandkasten an der TU Braunschweig
- 36 Ein Mörderisches Quartett
Wer sind die Autor*Innen dahinter?
- 38 Was machst du, wenn...
Ken Oppermann über seinen Debüt-Roman
- 39 Neue Bücher

MISC

- 3 Impressum
- 4 Kurz & Knapp
- 40 Tagestipps
- 42 Die nackte Wahrheit: Margret Porwoll

KEIN GLÜCK MIT DEN FEIERTAGEN, ABER...

Im Oktober stehen gleich zwei Feiertage im Kalender. Am **3. Oktober** wird der Tag der Deutschen Einheit gefeiert. Der bundesweite Feiertag erinnert an die Wiedervereinigung Deutschlands im Jahr 1990. In diesem Jahr fällt der 3. Oktober auf einen Samstag.

Am **31. Oktober** folgt der Reformationstag. Er ist in Niedersachsen ein gesetzlicher Feiertag und erinnert an den Beginn der Reformation durch Martin Luther. 2026 fällt der Reformationstag auf einen Samstag. Aber trotzdem machen wir es uns schön, denn es ist schließlich auch **Halloween!** :)



EINE STUNDE MEHR ZEIT

Am Sonntag, **25. Oktober 2026**, ist es wieder so weit: Die Sommerzeit endet einmal wieder. In der Nacht werden die Uhren von 3 auf 2 Uhr zurückgestellt. Damit bekommen wir jedoch eine Stunde geschenkt – zumindest auf der Uhr.

Aber was können wir jetzt mit dieser Zeit machen?

Für viele bedeutet das: Eine Stunde mehr Zeit zum Ausschlafen, ein Buch lesen unter der Kuscheldecke oder Zeit für einen gemütlichen Serienabend mit einer Tasse Tee. Auch der Sonntag darf nun etwas entspannter angegangen werden mit einem ausgedehnten Frühstückskaffee, weil man nicht mehr das schlechte Gewissen hat, dass das schöne Wetter doch eigentlich nach draußen locken müsste ;)



HALLOWEEN PUNCH

Zutaten

1 Liter Orangensaft
500 ml Cranberry- oder Kirschsaft (für die rote Blutfarbe)
500 ml Ginger Ale oder Zitronenlimonade
1 Bio-Orange (in Scheiben geschnitten)
Optional für Erwachsene: Ein Schuss Wodka oder Rum
Gruseldeko

Zubereitung

Eishand vorbereiten: Den Gummihandschuh mit Wasser füllen, gut verschließen und im Gefrierfach komplett gefrieren lassen.

Saft mischen: Orangensaft, Cranberrysaft und Ginger Ale in einer großen, sauberen Schüssel vermengen.

Verfeinern: Nach Wunsch die Orangenscheiben dazugeben. Wer möchte, rührt jetzt den Alkohol unter.

Servieren: Den gefrorenen Handschuh vorsichtig aufschneiden, die Eishand ablösen und mitten in den Punch legen. Das kühlt die Bowle und sieht gruselig aus.



DER VOLLMOND IM OKTOBER 2026

Er wird häufig als „Erntemond“ (Harvest Moon) bezeichnet – allerdings ist das nicht automatisch jeder Oktober-Vollmond. Der Name „Erntemond“ bezieht sich traditionell auf den Vollmond, der zeitlich am nächsten zur Herbst-Tagundnachtgleiche liegt. 2026 ist das der Vollmond am 26. September, der in Mitteleuropa

also der eigentliche Erntemond ist. Der Vollmond am **26. Oktober** ist dagegen der darauffolgende Vollmond. Er fällt mitten in die typische Herbstzeit: kürzere Tage, längere Abende und – zumindest atmosphärisch – eine schöne Verbindung zu gemütlichen Lesestunden.

Wir leben in unruhigen Zeiten. Seit 1765.

Erfahrung bringt **Sicherheit**:
Wer schon alles erlebt hat,
weiß, was für Ihr Vermögen
das **Beste** ist.

Gutes Gefühl seit 1765.



Mehr Infos

Weil's um mehr als Geld geht.



BLSK

Ein Unternehmen der NORD/LB

ZWISCHEN SYMPHONIC METAL UND ZIRKUSZELT



Manege frei für Unsolicited!

Ihr Sound: druckvoller Symphonic Metal trifft auf große Melodien, orchestrale Atmosphäre und ordentlich Emotion. Dabei haben sich Unsolicited, seit ihrer Gründung 2021 in Braunschweig, ihren ganz eigenen Platz zwischen Metal und orchestraler Klangwelt geschaffen. Erste Demos entstanden damals noch mit Unterstützung von Freunden, bevor sich nach und nach das heutige Line-up formierte: Mit Judith Ehreke am Mikro, Sarah Leser an den Keys, Michael Maring am Schlagzeug, Sebastian Tittel an der Gitarre und Florian Maring am Bass war die Besetzung dann komplett. Nach dem Debütalbum „Reflections“ geht es jetzt direkt in die nächste Runde – und dieses Mal unter die Zirkuskuppel. „Tales from the Striped Tent“ heißt das neue Kapitel und verspricht eine musikalische Reise zwischen Glitzer, Gänsehaut und den dunklen Ecken hinter der Manege. Darum haben wir mit Unsolicited genauer über all diese Themen gesprochen.

Von den ersten Ideen im Kopf bis zur fertigen Band war es ein langer Weg. Wie hat es aber angefangen und wann habt ihr gemerkt: Okay, aus diesem Projekt kann wirklich Großes werden?

Judith: Ich würde sagen, wir sind nicht mit dem Gedanken daran gegangen, dass es etwas Großes werden kann, sondern ich hatte sehr große Lust, die Songs von Flo auf die Bühne zu bringen. Ich halte sie für zu gut, als dass sie nur auf der Platte ein ruhiges Leben führten und ein Studio-Projekt blieben. Hinzu kommt noch das nötige Rampensau-Gen in mir und dann habe ich den anderen quasi einen kleinen Schubs gegeben :).

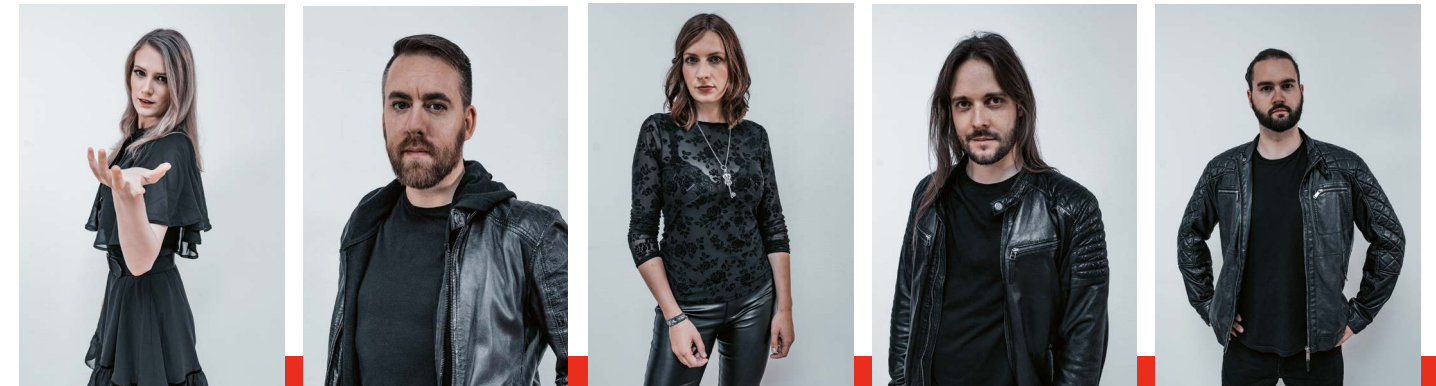
Erzählt dazu doch einmal kurz wie eure Freunde Adrian Hermet, Maximilian Werner, Reggie Worthy, Herbie Langhans, Matze Flohr und Romy Swiderski Einfluss auf euren Weg als Band und eure Geschichte hatten.

Flo: Ganz einfach: Ohne diese großartigen Menschen gäbe es weder unser erstes Album noch unsere Band. Mit Matze habe ich schon vor vielen Jahren den allerersten Song „Girl of Mystery“ geprobt – und er war es, der bei den frühen Albumtracks die Drums eingespielt hat. Reggie hat sich bei meiner Hochzeit bereit erklärt, den Bass

für die Songs aufzunehmen. Adrian hat anschließend vor allem durch sein Mixing den Sound des Debütalbums entscheidend geprägt. Maxi hat die Stücke mit seinen Gitarrensolis veredelt, und Herbie sowie Romy haben die Duette auf dem Album bereichert. Auch mein Bruder Michael hat intensiv am Album mitgearbeitet – und ist inzwischen festes Mitglied der Band.

Ihr kommt aus Braunschweig – einer Stadt mit einer ziemlich aktiven Musikszene. Welche Rolle spielt eure Heimat für Unsolicited und euren musikalischen Weg?

Judith: Braunschweig hat eine tolle und vielfältige Musikszene. Es ist leicht sich mit anderen Bands, auch anderer Genres, zu verknüpfen. Zudem sind wir gut mit den Jungs von Kambrium befreundet. Maxi hat die Gitarren für unser erstes Album eingespielt, Jan hat unsere ersten Bandfotos aufgenommen, Karsten kümmert sich live um unsere Technik. Dafür sind wir sehr dankbar. Zudem habe ich auch schon mit den Jungs der Braunschweiger Doom Metalband Ascian als Gastsängerin auf der Bühne gestanden. Man ist in der Szene befreundet, man hilft sich gegenseitig und



Judith

Florian

Sarah

Adrian

Maximilian

supportet sich. Da merkt man keine Konkurrenz – es ist alles sehr wohlwollend. Flo: Ganz genau. Und die lokale Musikszene hat uns überhaupt erst wieder mit Sebastian zusammengebracht. Mein Bruder und ich kannten ihn von früher, hatten ihn aber aus den Augen verloren. Heute spielt er bei Bucketlist – und als wir dringende Unterstützung brauchten, hat er sich innerhalb weniger Wochen unser komplettes Programm angeeignet, um mit uns das erste Festival zu spielen. Das war eine Riesenleistung.

Habt ihr das Gefühl, dass man als Metalband hier genug Aufmerksamkeit bekommt?

Judith: Für eine Stadt mit unserer Größenordnung haben wir ein breites Angebot an Locations und Institutionen, die sehr viel für unsere kulturelle Szene tun. Unter anderem die KufA e.V., der Hotel666 Metalclub, das B58, der Kulturraum Jakobi bieten tolle Atmosphäre, wertvollen Austausch und wertschätzenden Umgang. Auch durch Marco Spiller und das Rock in Rautheim hat sich Braunschweig zu einer richtigen Metalhochburg etabliert. Da kann man doch als Braunschweiger richtig stolz drauf sein!

Zu Euerem Debüt „Reflections“: Was macht dieses Album so besonders, dass man unbedingt reinhören sollte?

Flo: Die sehr unterschiedlichen Songs. Sie sind über viele Jahre hinweg entstanden und erzählen von verschiedenen Abschnitten meiner musikalischen Reise. „Girl of Mystery“ habe ich als Teenie geschrieben – und erst nach fast 30 Jahren konnte ich ihn endlich aufnehmen. Neben solchen frühen Ideen gibt es auch tiefere, nachdenkliche Songs und eine große Spannweite an Gefühlen.

Auf eurem neuen Album „Tales from the Striped Tent“ habt ihr euch etwas ganz anderes einfallen lassen, denn hier zieht sich die Zirkus-Thematik durch die Songs. Wie kam es zu dieser ungewöhnlichen Idee?

Flo: Ich habe nach einem Thema gesucht, in dem ich schöne Metaphern für all die Dinge finden konnte, die mir im Kopf herumgeistern. Der erste Song wurde dann direkt zum Namensgeber des Albums. Darin verarbeite

ich meine Gedanken über Reality TV. Außerdem wollte ich uns unbedingt in Zirkuskla-motten auf der Bühne sehen.

Zirkus steht für Glitzer, Show und große Emotionen, aber auch für Chaos, Abgründe und die dunklen Seiten hinter der Manege. Welche dieser Facetten reizt euch musikalisch am meisten?

Judith: Da ich wohl diejenige in der Band mit dem dunkelsten Metal-Musikgeschmack bin und des Öfteren gegen Flos Happy Metal wettstreite (er kommt klar damit haha), reizt mich der Kontrast von Glitzer, Dunkelheit und Verzweiflung am meisten. Was wäre Zirkus ohne die Schatten hinter den Vorhängen, die Leere, wenn die Show vorbei ist und die Traurigkeit auf dem Gesicht des Clowns, wenn niemand hinsieht. Vielleicht spiegelt es auch unterbewusst die Menschen, die den Zirkus besuchen. Kommt und bringt uns eure Verzweiflung und euren Schmerz, wir blenden ihn gemeinsam für eine Weile aus, ehe wir alle wieder dahin zurückkehren. Vielleicht ist es eine stille Übereinkunft, ein stilles Teilen der Melancholie und das macht es für mich wunderschön. Es ist toll, dass ich mit meiner Stimme die Vielfältigkeit dessen ausdrücken darf. Das ist ein spannender Prozess für mich in stimmlicher Hinsicht. Flo: Neben dem für mich typischen Happymetal bekommt daher auch die Schattenseite des Zirkus ihren Platz auf dem Album. Dort finden sich dunklere, stimmungsvolle Texte – einige davon stammen von Judith und verleihen dem Ganzen eine besondere Tiefe.

Wer von euch ist im Proberaum der größte Perfektionist – und wer sorgt dafür, dass es trotzdem nicht komplett eskaliert?

Judith: Das ist wohl Flo unser Composer :). Er könnte zudem auch immer noch weiter proben obwohl wir anderen schon total platt sind und keine Energie mehr haben. Da ist er noch bei 70% :). Zum Glück sind wir in der Mehrzahl, so dass er überstimmt werden kann. Eskalieren tut es nicht, es ist ziemlich harmonisch bei uns.

Flo: Das ist es wirklich – auch, weil wir inzwischen richtig gute Freunde geworden sind und mir meine kleinen Macken im Proberaum großzügig nachgesehen werden. Zu meiner Ehrenrettung: In meinen frühen Musikerjahren wurde ich förm-

lich zum Perfektionismus erzogen. Schuld ist vor allem Uwe von den Del Jays. Und er weiß das. :-D

Was macht ihr neben eurem Leben als Band? Was wissen eure Fans vielleicht noch nicht, aber sollten sie über euch ruhig erfahren.

Judith: Neben meinem Hauptjob im Krankenhaus bin ich seit kurzem auch ganzheitlicher stimmtherapeutischer Coach und biete Stimmpräventionskurse und Online-Coachings an. Falls ihr Bedarf habt, meldet euch gerne bei mir.

Flo: Wir haben alle anspruchsvollen Jobs, teilweise kleine Kinder und spielen zusätzlich in anderen Bands. Neben Familie, Beruf und Musik bleibt schlicht nicht viel Freizeit übrig – also alles ziemlich normal :-D

Wo und wann können Fans und Zukünftige euch als nächstes Live erleben?

Judith: Den Rest des Jahres werden wir uns als Band auf die finalen Aufnahmen für unser neues Album konzentrieren. Am 16. Januar 2027 haben wir die große Ehre Nightlaser bei der Laser Night XI im KufA Haus zu supporten. Am 20. Februar spielen wir einen kleinen Gig in der Nationalbrauerei Jürgens in Braunschweig. Zudem trete ich neben anderen coolen Musikern beim Konzertformat „Day of the Dead Rockstars“ am 31.10. in der Brunsviga auf. Ich freue mich auf die nächsten Gigs und freue mich euch alle zu sehen!

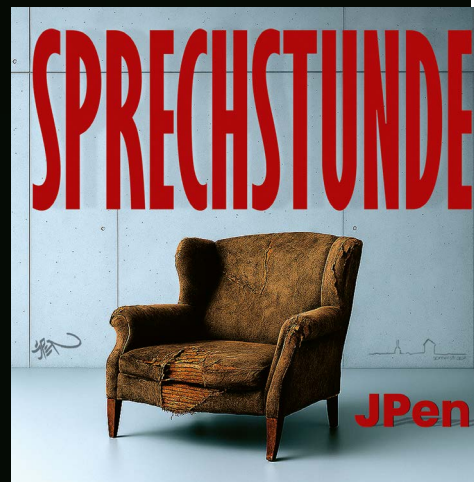
Der Blick nach vorne: Was soll bei Unsolicited als Nächstes passieren, damit ihr am Ende 2026 sagen könnt: Das war unser Jahr?

Judith: Ich kann mich nicht beschweren, da jedes Jahr bisher noch coolere Ereignisse mit sich gebracht hat. Da ich jetzt Festivalblut geleckt habe, würde ich im nächsten Sommer gerne wieder das ein oder andere Festival rocken, am liebsten hier in der Region. Rock in Rautheim oder auch Rockharz wären natürlich mal ein absoluter Traum! Flo: Da kann ich Judith nur zustimmen. Wir alle möchten großartige Festivals spielen. Und natürlich freue ich mich darauf, dass unser nächstes Album „Tales from the Striped Tent“ erscheint. Wenn das Album gut ankommt, unsere Shows den Leuten gefallen und dann noch ein Interview mit uns in der Subway gedruckt wird, dann können wir wirklich sagen: Das war unser Jahr!



SPRECHSTUNDE

Mit JPen im SUBWAY-Interview



In seiner neuen EP „Sprechstunde“, die am 11. September 2026 veröffentlicht wurde, setzt sich Felix Dihle alias JPen mit seinen Mustern und inneren Widersprüchen auseinander. Seitdem er schreiben kann, bringt der Rapper Geschichten und Gedichte aufs Papier und schrieb mit 13 Jahren seinen ersten Raptext. Aufgewachsen in einer musikalischen Familie im Wendland, fand er mit der Musik seine Sprache, um seinen Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Mittlerweile macht er seit knapp 30 Jahren Musik, ist Teil des Kreativkollektivs Spinnerstraße und in der regionalen Hip-Hop-Szene mit Live-Auftritten und regelmäßigen Releases fest verankert. Welche Themen er mit in die Sprechstunde bringt, hat er uns verraten.

Wie hat sich deine Musik mit den Jahren verändert – was ist heute anders, was ist gleich geblieben?

Anfangen habe ich mit Battletexten, da standen Reime und Technik im Vordergrund. Heute ist mir der Inhalt viel wichtiger, aber Reime und Technik sind immer noch ein zentraler Teil meiner Musik – nur bewusster eingesetzt und nicht mehr des Reimes willen. Außerdem versuche ich immer, mit meiner Stimme und dem Flow den Vibe des Beats einzufangen und zu ergänzen. BoomBap ist über all die Jahre meine musikalische Heimat geblieben.

Die EP ist dein bislang persönlichstes Projekt: Warum war jetzt der richtige Zeitpunkt?

Wie es auf „Sprechstunde“ heißt: „Ich muss die Dinge benennen/ die mir die Finger verbrennen!“

Der EP-Name klingt nach einem Ort, an dem man Dinge loswerden kann. Was wolltest du loswerden und was hast du selbst dabei über dich gelernt?

Ich habe eigentlich schon immer Themen, die mich beschäftigen, mit meiner Musik versucht zu verarbeiten. Dieses Mal habe ich aber genauer und vor allem ehrlicher hingeschaut – auf mich selbst, meine eigenen Muster und wo diese überhaupt herkommen.

Wenn „Sprechstunde“ eine echte Sprechstunde wäre: Welches Problem würdest du als Patient mitbringen?

Oh, da gibt es viele. Unter anderem wahrscheinlich mein Talent, Probleme erstmal jahrelang mit mir selbst auszumachen und Gefühle in mich reinzufressen oder zu verdrängen und dann überrascht zu sein, wenn sie irgendwann mit beiden Fäusten an meine Tür klopfen.

Du beschreibst das Album als den „Versuch, die eigenen Muster zu verstehen und Widersprüche auszuhalten.“ Was sind deine alten Muster, wie hast du sie erkannt und wie möchtest du sie verändern?

Ich neige dazu, Gefühle zu verdrängen, vermeint-

liche Erwartungen zu erfüllen und es anderen recht zu machen, auch wenn ich selbst nicht dahinterstehe. Dazu kommt, dass ich mir oft selbst im Weg stehe. Ich versuche zu lernen, mich und meine Unzulänglichkeiten zu akzeptieren und gleichzeitig Verantwortung dafür zu übernehmen. Die Betonung liegt auf „versuche“.

Welche Widersprüche fordern dich immer wieder heraus?

Ich wünsche mir Nähe, tue mich aber schwer damit, mich wirklich zu öffnen. Gleichzeitig habe ich gelernt, nach außen stark zu wirken, obwohl es in mir oft ganz anders aussieht. Zwischen Rückzug und dem Wunsch nach Nähe bewege ich mich immer wieder. „Für mein inneres Kind hab ich das Sorgerecht/ niemand sonst nimmt mir die Sorgen weg!“

Was ist eine Sache an dir, die du lange als Schwäche gesehen hast, aber heute vielleicht anders bewertest?

Ich hinterfrage sehr viel, vor allem mich selbst. Das ist für mich Fluch und Segen zugleich. Einerseits kann ich mir damit ganz schön den Schlaf rauben, andererseits entstehen genau daraus viele meiner Texte. Ohne dieses ständige Grübeln würde es „Sprechstunde“ und wohl auch einige andere Songs von mir nicht geben.

Was sind deine Pläne für die Zukunft?

„Sprechstunde“ ist seit dem 11. September draußen und bei der Releaseparty haben wir ein neues Showkonzept ausprobiert, das sich ziemlich gut angefühlt hat. Darauf würde ich gerne aufbauen und natürlich weiter live spielen.

Und zum Abschluss: Was möchtest du den Leuten noch mitgeben? Gibt es News oder kommende Projekte bei dir oder im Kollektiv, über die du sprechen möchtest?

Vielleicht einfach: Du musst nicht alles richtig machen. Wichtig ist, dass du dein Bestes gibst. Klingt vielleicht erstmal ziemlich banal, aber ich lerne das gerade selbst erst.

In der Spinnerstraße geht es natürlich immer weiter. Unser alljährliches Mixtape mit der Spinnerbande und den über das Jahr entstandenen Songs, erscheint traditionell am 01. Januar. Von JPenXDerah gibt es bestimmt auch bald wieder was Neues. Mit Derah möchte ich auch weiterhin viel live spielen und vielleicht gibt es irgendwann auch mal wieder eine gemeinsame EP mit Meute Cee?! Apropos: Koli und Meute Cee hauen jetzt ihr Album raus: „Liebeliebe oder gar nicht“. Nächstes Jahr werden wir bestimmt auch wieder ein BEATBUFFET goes public auf die Beine stellen. Es bleibt also einiges zu tun – und ich habe Bock drauf!

Sprechstunde könnte ihr hören auf: Spotify, YouTube und der Spinnerstrasse Bandcamp Website.

Lina Tauscher

Fotos: Frederik Postulat

VERONICA FUSARO 4. DEZEMBER	KRONER 30. OKTOBER	TERESA REICHL 29. OKTOBER	ASSANE BADIANE 14. NOVEMBER	JUDITH HOERSCH 7. NOVEMBER
WLADIMIR KAMINER 30. NOVEMBER	DAVID HELBOCK JULIA HOFER DUO 23. OKTOBER	DIETMAR BÄR & STEFAN WEINZIERL 15. DEZEMBER	GYMMICK & DIE ERBEN 5. DEZEMBER	RUDELSINGEN 1. DEZEMBER
COMEDYFLASH 17. OKTOBER	FREDDY FISCHER & HIS COSMIC ROCK-TIME BAND 7. NOVEMBER	BENNI STARK 16. DEZEMBER	FEE BADENIUS 18. DEZEMBER	WEITERE TERMINE & INFOS ONLINE UNTER HALLENBAD.DE HALLENBAD KULTUR AM SCHACHTWEG 31 38440 WOLFSBURG

IGEL & SHARK
+ Call us Lola
+ Scarfield

BUTTERWEGE
+ Neoton
+ The Smoking Livers

OHRENFEINDT
VOLLGASROCK!!! AUS ST. PAULI
+ Queen of Distortion
+ Damage Report

24.10.26
07.11.26
11.12.26

STAGE PARTNERS 2026

live in der KuBa-Halle/WF!

VVK: www.rockbuero-wolfenbuettel.de

ROCKBÜRO WOLFENBÜTTEL
SBK Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz
STIFTUNG ZUKUNFTSFONDS Asse
KUBA KULTUR HALLE

APOKALYPSE MIT HEIMVORTEIL



Red Running River eröffnen am 19. November für Pro-Pain im Schön & Frölich: Ein Braunschweiger Heimspiel zwischen Jolly-Joker-Erinnerungen, Endzeitästhetik und dem nächsten Album.

Wenn im Schön & Frölich die ersten Gitarren zu hören sind, ist das für Red Running River mehr als ein weiterer Termin im Tourkalender. Die Braunschweiger eröffnen für Pro-Pain – und treffen damit auf eine Band, deren Musik einige von ihnen schon seit der Zeit vor der Jahrtausendwende begleitet. Über die Zusage mussten sie nicht lange überlegen, die eindeutige Reaktion: „Ja verdammt!“

Härte, Groove und Live-Energie

Schon der Spielort verbindet Neustart und Stadtgeschichte: Das Schön & Frölich eröffnete 2026 in den Räumen des früheren Jolly Joker. Fast drei Jahrzehnte lang prägte der Club das Braunschweiger Nachtleben. Wo früher klebrige Böden, lange Partynächte und sehr eigene Toilettenlegenden zum Inventar gehörten, steht heute wieder Live-Musik auf dem Programm.

Der Headliner bringt dafür reichlich Gewicht mit: Pro-Pain gehören seit ihrem Debüt „Foul Taste of Freedom“ von 1992 zu den Konstanten an der Schnittstelle von Hardcore und Metal. Im

Mai 2026 meldete sich die New Yorker Formation mit „Stone Cold Anger“ und damit dem ersten Studioalbum seit elf Jahren zurück. Für Red Running River ist der Auftritt im Vorprogramm entsprechend besonders, auch wenn die Band keine künstliche musikalische Verwandtschaft konstruieren will: Härte, Groove und Live-Energie seien die entscheidenden Berührungspunkte.

Härter, moderner, atmosphärischer

Red Running River wurden 2015 in Braunschweig gegründet. Heute gehören Sänger Sven, die Gitarristen Ronny und Thorben, Bassist Becks sowie Schlagzeuger Adrian zur Band. Der Name geht auf eine frühe Gemeinsamkeit zurück: Alle mochten Life of Agony und deren Debüt „River Runs Red“. Braunschweig ist für das Quintett bis heute die „ganz klare Base“. Hier trifft man sich zum Musizieren, hier sammelte die Band Bühnenerfahrung und baute sich ein eigenes Publikum auf.

Musikalisch wurde sich neu sortiert: Weg vom „Thrash Rock“, heute fasst die Band ihren Sound,

ihre Texte und die visuelle Umsetzung unter dem Begriff „Apocalyptic Metal“ zusammen. Härter, moderner und atmosphärischer soll es sein.

„Wer zur Hölle waren die?“

Wir haben mit Red Running River über Braunschweiger Bühnenerinnerungen, den Abend mit Pro-Pain und die Frage gesprochen, warum zur perfekten Apokalypse unbedingt ein Schaufelbagger gehört.

An welchen Moment oder welche Bühne in Braunschweig erinnert ihr euch besonders?

Da müssen wir definitiv an die Release-Party unseres ersten Albums „Silence“, unser letztes Konzert im B58, denken. Hintergrund: Zu unseren Konzerten gehörte damals eine Flasche Jack Daniel's dazu. Ein paar Schlucke haben wir selbst getrunken und den größeren Teil während der Show ans Publikum ausgeteilt. Aus Macht der Gewohnheit haben wir das bei besagter Release-Party genauso gemacht – leider war uns entgangen, dass es sich beim B58

um eine Jugendeinrichtung handelt, in der das Ausschenken von hochprozentigem Alkohol aus nachvollziehbaren Gründen strengstens verboten ist. In der Situation war das nicht so witzig, mittlerweile können wir darüber schmunzeln. Wir hoffen, irgendwann wieder im B58 spielen zu dürfen, dann zeigen wir selbstverständlich unsere beste Seite – ohne Jacky.

Wie entsteht ein typischer Red-Running-River-Song?

Unser Songwriting läuft eigentlich ziemlich klassisch ab. In den meisten Fällen kommt Sven mit einem Text oder einer Geschichte in den Proberaum, die bereits grob strukturiert ist. Um dieses Grundgerüst herum beginnen wir als Instrumentalisten, den eigentlichen Song zu bauen. Manchmal funktioniert es auch genau andersherum: Einer bringt ein Riff mit, bei dem wir sofort merken: Das ballert! Dann entsteht aus der Musik heraus eine Idee und ein entsprechender Text, oder ein Thema wird darauf angepasst. Am Ende muss das Ganze als Band funktionieren. Weil wir uns als Live-Band verstehen, spielt automatisch die

Frage eine Rolle: Was passiert mit diesem Song auf einer Bühne?

Was muss bei einem Konzert passieren, damit ihr anschließend sagt: Genau dafür machen wir das?

Die Bühnengröße ist nebensächlich. Natürlich ist ein großes Publikum geil, aber ein kleiner Club, in dem die Leute wirklich wegen der Musik da sind und komplett abgehen, kann viel intensiver sein. Der entscheidende Moment ist der, in dem zwischen Band und Publikum etwas passiert: Leute in den ersten Reihen, die die Songs kennen und mitsingen, sich bewegen oder einfach völlig darin aufgehen. Dann weiß man wieder, warum man nach der Arbeit Equipment ins Auto lädt, irgendwo hinfährt, nachts nach Hause kommt, Geld und unzählige Stunden investiert, und beim nächsten Konzert wieder genau dasselbe macht. Wirtschaftlich betrachtet wahrscheinlich irrational, emotional ergibt es vollkommen Sinn.

Wie ist der Support-Slot für Pro-Pain zustande gekommen und was bedeutet euch dieser Abend?

Ziemlich überraschend. Wir bekamen aus heilem Himmel eine Mail von einem ehemaligen Be-

treiber einer ebenfalls kultigen Braunschweiger Location, die uns nach unseren Auftritten 2017 und 2018 offenbar noch auf dem Schirm hatte. In besagter Mail wurde gefragt, ob wir Lust hätten, für Pro-Pain zu eröffnen. Über die Antwort mussten wir keine Sekunde nachdenken: Ja verdammt!

Wir haben über die Jahre viele Bühnen gesehen, Festivals bespielt und waren außerhalb Deutschlands unterwegs. Und dann stehen wir plötzlich mit einer international etablierten Band wie Pro-Pain auf derselben Bühne. Da bilden wir uns aber nichts darauf ein, für Pro-Pain sind wir vermutlich irgendeine Band aus Braunschweig, die vor ihnen spielt. Für uns dagegen ist dieser Abend etwas Besonderes, er bedeutet uns eine Menge.

Ein Support-Set muss schnell zünden. Wie stellt ihr die Setlist zusammen und wie gewinnt ihr das Publikum für euch?

Bei einem Support-Slot gibt es keinen Grund für eine lange Anlaufphase. Wir wählen die Songs aus, die unseren heutigen Sound am besten repräsentieren und unmittelbar live funktionieren. Es geht darum, innerhalb kur-

INSTA-Gewinnspiel:
2x2 Tickets gewinnen!

Foto: Sven Löffler



v.l.n.r.: Ronny, André, Sven, Thorben und Adrian

zer Zeit zu zeigen, was Red Running River heute ist. Das Set muss kompakt sein, Druck haben und möglichst wenig Leerlauf bieten. Unsere Aufgabe ist es, die Zeit zu nutzen und ihnen zu zeigen, was wir können: Ein Publikum, das uns noch nicht kennt, ist ein ziemlich ehrlicher Gradmesser. Bei den Pro-Pain-Fans müssen wir uns diese Aufmerksamkeit erst verdienen, genau darauf freuen wir uns. Wenn anschließend jemand wissen möchte: „Wer zur Hölle waren die eigentlich?“, haben wir unseren Job gemacht.

Das Schön & Fröhlich ist neu, der Ort selbst jedoch legendär. Welche Verbindung habt ihr zum früheren Jolly Joker?

Einige von uns waren früher oft Gäste – wie detailliert die Erinnerungen noch sind, ist allerdings eine andere Frage. Viele Abende waren offenbar erfolgreich genug, dass heute vor allem Fragmente übriggeblieben sind... Spaß beiseite: Das Jolly Joker war jahrelang ein wichtiger Treffpunkt in Braunschweig. Dort kamen unterschiedliche Szenen zusammen, es gab Konzerte, Partys und Veranstaltungen aus verschiedensten Bereichen. Und ja – irgendwann wurde von dem einen oder anderen von uns sogar eine Ü30-Party mitgenommen. Dass an diesem Ort heute wieder Live-Musik stattfindet und wir dort nun selbst spielen, hat einen gewissen Charme.

Was steckt hinter „Excavator of Doom“?

„Excavator of Doom“ spielt in einer postapokalyptischen Welt, in der ein Bagger als Sinnbild für die Zerstörung einer ohnehin sterbenden Erde steht. Es geht um die Ausbeutung von Rohstoffen und den Willen, immer mehr zu wollen, auch wenn es eigentlich schon nichts mehr zu holen gibt. Es ist also ein gesellschaftskritischer Song, den wir mit einem aufwendigen Musikvideo in Szene gesetzt haben.

Und wie würdet ihr den Song inszenieren, wenn Budget, Statik und Brandschutz keine Rolle spielen?

Dann würden wir den Titel vermutlich überaus wörtlich nehmen: zerstörte Industrielandschaft, Feuer, Nebel, Schrott, Endzeit – und natürlich müsste irgendwann ein echter Schaufelbagger auf der Bühne stehen. Eigentlich liefert „Excavator of Doom“ die Bühnenanweisung schon im Titel. Wir gehen davon aus, dass SUBWAY anschließend die Versicherung übernimmt.

Angenommen, wir würden euch doch zu einer Ballade zwingen: Wie hieß sie und worüber würde sie handeln?

„Love in the Fallout“ – eine völlig übertriebene siebenminütige Powerballade über zwei Menschen, die sich nach der Apokalypse zwischen radioaktivem Schrott finden, aber letztlich draufgehen werden. Natürlich mit cleanem Gitarrenintro, Windmaschine und einem völlig überzogenen Gitarrensolo. Anschließend würden wir den Song vernichten und sämtliche Beteiligten verpflichten, niemals wieder darüber zu sprechen.

Wenn die Apokalypse tatsächlich ausbricht: Wer übernimmt in der Band welche Aufgabe – und wer wäre vermutlich als Erster verloren?

Als letztes verbliebenes Gründungsmitglied würde Ronny wohl selbst in der Apokalypse noch Struktur ins Chaos bringen, und einen Plan machen, während um ihn herum alles brennt. Becks fände vermutlich die erste postapokalyptische Bühne, notfalls auf einem ausgebrannten Lkw oder Schrotthaufen – Hauptsache, es gibt

Publikum. Adrian würde die Biervorräte sichern und bei Bedarf eine neue Braumaschine bauen. Sven würde die Abenteuer der Band festhalten und seine Growls zur Nachrichtenübermittlung zwischen den Lagern der Überlebenden nutzen. Thorben wäre unser Altkrieger, der mit Axt und passendem Spruch auf die Zombies losgeht und aus dem Gemetzel noch ein ziemlich geiles Riff macht. Und wer zuerst verloren wäre? Bei unserem Glück würden wir wohl alle gemeinsam bei der nächsten Naturkatastrophe draufgehen. Aber zusammen hätte das auch seinen Charme.

Was fasziniert euch an einer dystopischen Welt und warum eignet sie sich so gut als Rahmen für eure Musik?

Uns fasziniert vor allem die Vorstellung, was mit Menschen und Gesellschaft passiert, wenn die gewohnte Ordnung nicht mehr funktioniert. Eine Dystopie bietet dafür einen extremen Rahmen: Macht, Kontrolle, Zerstörung, Konflikte, aber auch Zusammenhalt und die Frage, wie weit Menschen gehen, wenn es um ihr eigenes Überleben geht. Wir wollen gar nicht möglichst düstere Zukunftsszenarien entwerfen, die Überzeichnung macht es interessant. Wir können reale Themen aufgreifen, sie aus ihrem Kontext lösen und in eine Welt versetzen, in der die Konsequenzen drastischer sichtbar werden. Diese Welt lässt musikalisch, textlich und visuell viel Raum: Ein Song kann brutal, atmosphärisch oder gesellschaftskritisch sein und trotzdem hineinpassen.

Last but not least: Was steht nach dem Konzert an? Worauf dürfen sich Fans freuen?

Stillstand ist nach dem Pro-Pain-Auftritt nicht geplant. Unser Hauptaugenmerk liegt auf der Arbeit an unserem neuen Album „Dystopia“. Parallel geht es live weiter: Noch im November spielen wir in Warschau, im Dezember in Oebisfelde und ab Januar stehen die nächsten Clubshows an. Gleichzeitig laufen die Planungen für die Festival-saison 2027. Es gibt also genug zu tun!

Jaquelin Ohk



Foto Dark Glow Pics

Beschützt. Wenn aus Fürsorge Zukunft wird.



sos-kinderdörfer.de



SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT

HEXENWERK ECHO.01

Techno, Drum'n'Bass und Melodic Techno in den Sandsteinhöhlen

Liebe Hexenwerk Freunde,

wir sagen immer, die Musik bleibt. Und das meinen wir auch so.

Nach einem Sommer ohne unser aller kleines elektronisches Musikfestival Hexenwerk schreiben wir am 31.10.2026, nach Rocken am Brocken, eine weitere Episode.

Diesmal führt uns der Weg raus aus dem Wald und hinein in die legendären Sandsteinhöhlen. Zusammen mit den Kollektiven Rave on Snow, Deep Dub Studio, Unique Openair, Wasted, unseren Hexenwerk Residents sowie Freunden, Wegbegleitern und Menschen, die eines mit uns verbindet: die Liebe zur elektronischen Musik und zu diesen besonderen Nächten, die man nicht wirklich planen kann, sondern einfach gemeinsam erlebt.

Musikalisch wird die Nacht genauso vielfältig wie die Menschen dahinter. Unter anderem mit Simina Grigoriu, Karla Blum, Jil Tanner, Domenico D'Agnelli, Chris Di Perri, Tanith, Torsten Kanzler, Ly Da Buddha und viele weiteren.

Ein anderer Ort, eine andere Geschichte, aber der gleiche Gedanke: »Musik hören. Menschen treffen. Gemeinsam eine gute Zeit haben.«

Die Sandsteinhöhlen geben uns dafür einen ganz besonderen Ort. Wer dort schon einmal eine Nacht erlebt hat, weiß, wie Musik, Licht und diese außergewöhnliche Kulisse miteinander verschmelzen können.

Unsere Aufgabe ist es, Musik, Deko und einen schönen Abend vorzubereiten. Eure Aufgabe ist eigentlich viel einfacher: Ticket kaufen, vorbeikommen und gemeinsam mit uns die Nacht genießen.

Wir freuen uns auf euch am 31.10.2026 in den Sandsteinhöhlen.

Braunschweiger Gitarrentage 2026

Roter Saal Schloss Braunschweig

Fr. 9. Oktober 20:00 Uhr

STEEL AND NYLON

Doppelkonzert



Michael Fix
(Australien)



Karlijn Langendijk
(Niederlande)

So. 11. Oktober ab 12:00 Uhr

12:00 bis 14:00 Uhr Ukulele-Workshop

14:00 bis 16:00 Uhr Workshop Fingerstyle-Techniken

14:30 bis 16:00 Uhr Guitar KIDS

16:00 bis 18:00 Uhr Kaffee, Kuchen und Gitarre

Mehr Infos unter:

www.Braunschweiger-Gitarrentage.de

Kulturinstitut in Kooperation mit der AG Braunschweiger Gitarrentage



**KARLA BLUM SIMINA GRIGORIU
JIL TANNER TORSTEN KANZLER
TANITH LY DA BUDDAH** u.v.m.



SANDSTEINHÖHLEN.DE WILHELMSHÖHE



Foto Sage Szabarnicki-Stuart

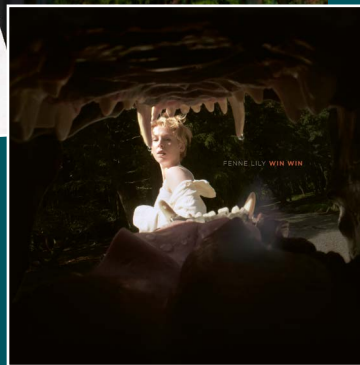
Win Win FENNE LILY

Genre Indie-Folk Release 23. Oktober 2026
Label Netzwerk Music Group

Ein Umzug von England nach New York, eine überraschende Trennung und reichlich Selbstzweifel: Fenne Lilys viertes Album „Win Win“ beginnt gedanklich an einem ziemlich miesen Punkt. Dabei bleibt es glücklicherweise nicht. Statt sich elfengleich im Liebeskummer einzurichten, schreibt Lily über Wut, Selbstbehauptung und die Erkenntnis, dass ein Verlust nicht automatisch bedeutet, sich selbst zu verlieren. Musikalisch passt dazu ein wärmerer, lebendigerer Ansatz. Viele Stücke wurden mit alten und neuen Weggefährten live eingespielt, teilweise auf Band. „Sleeping“ verarbeitet die Trennung mit bemerkenswert klarer Ansage, während der Abschluss „in Life and on Planes“ mit seiner rauen Aufnahme fast wie ein Befreiungsschlag wirkt. „Win Win“ ist immer noch melancholisch, aber die Vorhänge sind diesmal offen.

LW

Fazit **aufgeräumt**



Tranquilo II IN EXTREMO

Genre Mittelalter-Rock Release 23. Oktober 2026
Label Universal Music

16 Jahre nach „Tranquilo“ nehmen In Extremo erneut die eigenen Songs auseinander und bauen sie anders wieder zusammen. 17 Stücke aus mehr als drei Jahrzehnten Bandgeschichte werden hier nicht einfach unplugged gespielt, sondern teils kräftig umarrangiert. Swing, Ska, Reggae, Rockabilly und osteuropäische Einflüsse mischen sich unter die historischen Instrumente. Die Sorge, dass hier bloß alte Hits zweitverwertet werden, kann ich euch nehmen: Es funktioniert wirklich gut. Unterstützung gibt es unter anderem von Doro Pesch, Monchi von Feine Sahne Fischfilet und Laura Fella von Faun. Mit „Heute wird der Himmel brennen“ ist zudem ein neuer Song dabei. Eine Rückschau ist „Tranquilo II“ natürlich trotzdem – nur erfreulich wenig nostalgisch.

LW

Fazit **spielfreudig**



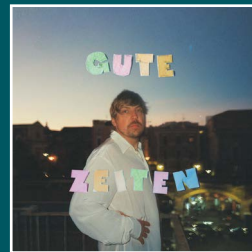
Keine Angst DANGER DAN

Genre Liedermacher Release 2. Oktober 2026
Label Ölsardinenindustrie

Fünf Jahre nach „Das ist alles von der Kunstfreiheit gedeckt“ setzt Danger Dan auf „Keine Angst“ das, damals eher unverhofft, erfolgreiche Konzept fort: Klavier, Stimme, Texte – viel mehr braucht es nicht. Statt den Erfolg mit großem Orchester aufzublasen, bleibt die Produktion bewusst überschaubar. Inhaltlich wird es erneut politisch. Rechtsextremismus, Antisemitismus und Möglichkeiten des Widerstands werden ebenso behandelt wie die Liebe, Kneipschlägereien, Versicherungsvertreter und der Sinn des Lebens. Das funktioniert, weil er seine Botschaften mit trockenem Humor, konkreten Geschichten und Selbstironie verbindet. Die bewährte Formel wird also kaum verändert. Entscheidend bleibt ohnehin, was Danger Dan zu erzählen hat.

LW

Fazit **wortgewandt**



Philipp Poisel GUTE ZEITEN

Genre Singer-Songwriter Release 23. Oktober 2026 Label Grönland

Philipp Poisel war nie einer, der seine Gefühle besonders gut versteckt hat. Auch auf seinem fünften Album „Gute Zeiten“ geht es um Liebe, Verletzlichkeit und Erinnerungen, diesmal aber mit auffallend optimistischem Blick nach vorn. Viele der zwölf Songs entstanden auf Sizilien, und etwas von dieser Leichtigkeit hat es tatsächlich auf die Platte geschafft. „Schön“ fängt das Treiben italienischer Piazza ein, „Postkarte“ macht Fernweh und Bewegung zum Thema. Natürlich darf auch der Herzschmerz nicht fehlen: In „10m²“ erinnert sich Poisel an eine vergangene Liebe, während „Ruinen“ vom Weiterleben nach schmerzhaften Erfahrungen erzählt. Poisel bleibt also Poisel – nur klingt die Melancholie diesmal häufiger nach Aufbruch statt nach Weltuntergang.

LW

Fazit **zuversichtlich**

Queen of Ashes CHRISTIAN COHLE

Genre Art-Pop Release 16. Oktober 2026 Label Independent

Christian Cohle mag es dunkel. Bereits auf „Holy Trouble“ und „WETLANDS“ hat der irische Musiker eine ziemlich eigene Welt zwischen elektronischem Pop und melancholischer Atmosphäre geschaffen. Auf seinem dritten Album „Queen of Ashes“ wird es nun direkter und rhythmischer. Nervöser Art-Rock trifft auf Synth-Pop und eine nächtliche Eleganz, bei der Einflüsse von Talking Heads, Future Islands und Roxy Music durchscheinen. Inhaltlich beschäftigt sich Cohle mit Liebe in ihren weniger angenehmen Ausprägungen: Besessenheit, Abhängigkeit und Beziehungen, die einen selbst dann noch verfolgen, wenn sie längst vorbei sein sollten. Mythologie, Rituale und Verfall liefern dafür die passenden Bilder. Trotz aller Düsternis wirkt „Queen of Ashes“ weniger nach innen gekehrt als der Vorgänger und erweitert Cohles Sound, ohne dessen Charakter zu verlieren.

LW

Fazit **abgründig**



Foto Narayan Van Maele

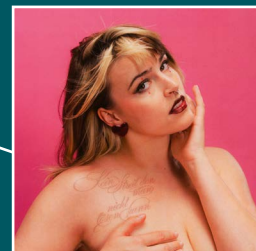
Kein Streit den man nicht lösen kann

SOFFIE

Mit „Für immer Frühling“ landete SOFFIE 2024 ziemlich unvermittelt einen viralen Hit, der zugleich zur Hymne vieler Demonstrationen gegen Rechts wurde. Nun soll daraus mehr werden als ein einmaliger Erfolg. Auf ihrem kommenden Album verbindet sie politische Haltung mit tanzbarem Pop, Indie-Einflüssen und einer gehörigen Portion Selbstironie. Die Single „Beiss mich fest“ gibt die Richtung vor: bunt, laut und bewusst ein bisschen drüber. Es geht um Selbstbestimmung, Erwartungen und den Mut, Raum einzunehmen. Das ist durchaus politisch, setzt aber eher auf Hoffnung und Humor als auf erhobene Zeigefinger. SOFFIE macht aus Eigenschaften wie „zu laut“ und „zu dramatisch“ kurzerhand ein Programm. Ein ziemlich sympathischer Gegenentwurf zum dauernden Krisenmodus.

LW

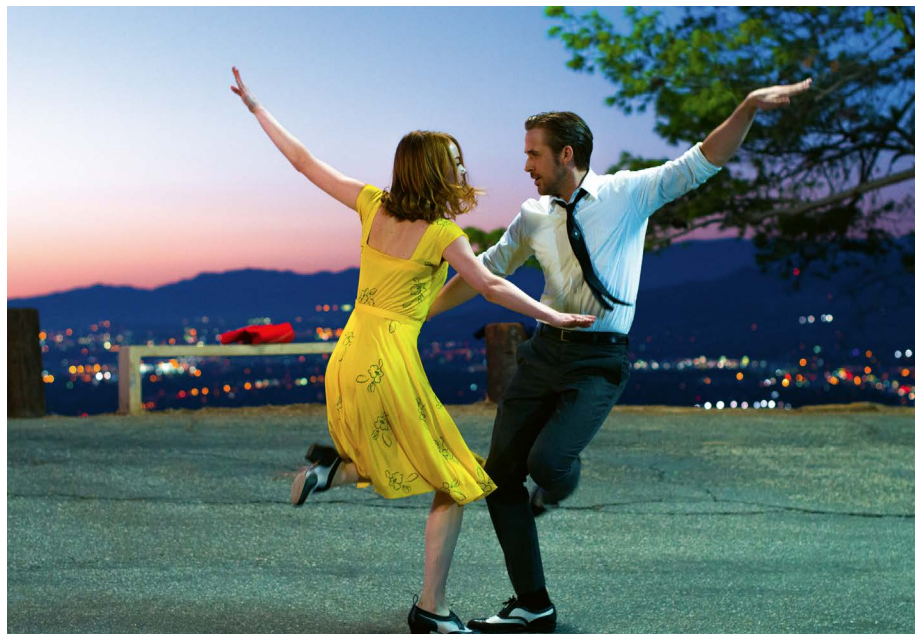
Fazit **lebensfroh**



Genre Indie-Pop Release 23. Oktober 2026 Label Believe

listen

CELEBRATING CINEMA



Am Montag, den 9. November, geht das Braunschweig International Film Festival in die 40. Ausgabe – traditionell mit einem Eröffnungsfilmkonzert. Diesmal mit LA LA LAND IN CONCERT in Kooperation mit dem Staatsorchester Braunschweig und dem Staatstheater Braunschweig.

Das BRAUNSCHWEIG INTERNATIONAL FILM FESTIVAL (BIFF) wird 40! Anlässlich seines Jubiläums startet es mit einem ganz besonderen Auftakt:

Am 9. November 2026 präsentiert das BIFF sein Eröffnungsfilmkonzert LA LA LAND IN CONCERT als Deutschlandpremiere. Der Oscar®-prämierte Film feiert in diesem Jahr zugleich seinen zehnten Geburtstag. Das Staatsorchester Braunschweig in großer Besetzung und Jazzmusiker*innen spielen den Soundtrack live zum Film unter der Leitung des finnisch-amerikanischen Dirigenten Erik Ochsner. Der Vorverkauf für die

Eröffnung in der Volkswagen Halle läuft bereits.

„Mit LA LA LAND IN CONCERT bringen wir nicht nur einen besonderen Film auf die große Bühne – sondern auch ganz außergewöhnliche Musik. Die Musik von Justin Hurwitz zu LA LA LAND wird von Film- und Soundtrack-Fans regelmäßig zu den prägendsten Filmmusiken der 2010er-Jahre gezählt“, schwärmt Festivalleiterin Karina Gauerhof. Die Filmmusik verbindet klassischen Hollywood-Musical-Sound mit Jazz-Einflüssen – der bekannte Song „City of Stars“ gewann den Oscar für den Besten Filmsong, Justin Hurwitz außerdem den Oscar für die Beste Filmmusik.

Das Eröffnungsfilmkonzert wird in Kooperation mit dem Staatsorchester Braunschweig sowie dem Staatstheater Braunschweig präsentiert, gefördert von der Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz sowie unterstützt von BS|ENERGY als Co-Hauptsponsor des Eröffnungsfilmkonzerts.

Pop-Up-Space

Zum Jubiläum zieht das BIFF außerdem schon vor Festivalbeginn mitten in die Braunschweiger Innenstadt. Von Anfang Oktober bis zum Ende des Festivals Mitte November entsteht dort ein temporärer Pop-Up-Space als zentraler Ort für Begegnung, Austausch und kulturelle Teilhabe rund um Film und Kino.

Damit bringt das BIFF einen Teil des Festivals dorthin, wo die Stadtgesellschaft ohnehin unterwegs ist: mitten ins Zentrum. Der Pop-Up-Space soll zusätzliche Sichtbarkeit schaffen und gleichzeitig Menschen ansprechen, die bislang noch wenig oder gar keinen Kontakt mit dem Festival hatten. Als sogenannter „Dritter Ort“ ergänzt er bestehende Kultur- und Veranstaltungsorte und bietet Raum für Dialog, Begegnung und Vernetzung.

Auf dem Programm steht ein vielfältiger Mix: Geplant sind unter anderem eine Lesung, eine Ausstellung, Talks und Afterwork-Formate – sowohl vom Festival selbst als auch gemeinsam mit Kooperationspartner*innen. Darüber hinaus dient der Pop-Up-Space als Infopoint für Besucher*innen und als Anlaufstelle für den Ticket- und Merchandise-Verkauf. Für das gastronomische Angebot sorgt das Team des Restaurants „Zur Freundschaft“.

So entsteht bereits im Vorfeld des eigentlichen Festivals ein Treffpunkt, der unterschiedliche Zielgruppen zusammenbringen und Lust auf Austausch über Kino, Filmkultur und persönliche Lieblingsfilme machen soll.

Neun Preise für das Jubiläum

Dieses Jahr vergibt das BIFF wieder neun Preise, die im Rahmen der Preisverleihung am Samstag, den 14. November 2026, verliehen werden. Anschließend lädt das BIFF zur Festivalparty in den Louis-Spohr-Saal ein!

- **Die EUROPA**
(Europäischer Schauspielpreis)
- **Volkswagen Financial Services Filmpreis**
(Bester Film im Hauptwettbewerb – Jurypreis)
- **Der HEINRICH**
(Bester Film im Hauptwettbewerb – Publikumspreis)
- **Die TILDA**
(Bester Film einer Regisseurin)
- **ECHT**
(Queerer Filmpreis)
- **Green Horizons Award**
(Bester Film zum Thema Nachhaltigkeit)
- **KINEMA**
(Deutsch-Französischer Jugendpreis)
- **Heimspiel Preis**
(Bester Film mit regionalem Bezug)
- **Die EDDA**
(Bester Kurzfilm – Publikumspreis)

Gäste aus der Filmbranche

Das Festival zieht jedes Jahr rund **300 Fachleute aus der Filmbranche** an, darunter Regisseur*innen, Schauspieler*innen, Produzent*innen, Komponist*innen und Journalist*innen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf europäischen Nachwuchsregisseur*innen, die beim BIFF ihre Arbeiten und Perspektiven präsentieren. Welche weiteren Gäste in diesem Jahr nach Braunschweig kommen, bleibt vorerst noch ein Geheimnis – **alle Details werden am 22. Oktober ab 11 Uhr** im Rahmen einer Instagram-Live-Pressekonferenz bekanntgegeben.

Ein besonderes Highlight ist auch in diesem Jahr die Vergabe des Schauspielpreises **Die EUROPA**. Seit 2007 zeichnet das BIFF damit Schauspielerinnen und Schauspieler für ihre langjährigen herausragenden Leistungen sowie ihre Verdienste um die europäische Filmkultur aus. Zu den bisherigen Preisträger*innen zählen unter anderem Sandra Hüller, Udo Kier, Brendan Gleeson, Mads Mikkelsen und Hanna Schygulla. Wer **Die EUROPA** im Jubiläumsjahr erhält, wird ebenfalls bei der Pressekonferenz bekanntgegeben.

Kino für Neugierige

Das **Braunschweig International Film Festival** richtet sich nicht nur an eingefleischte Ci-

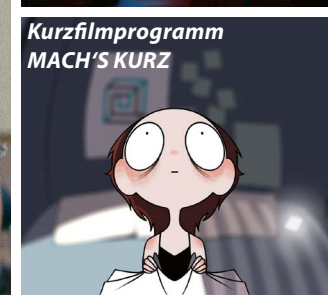
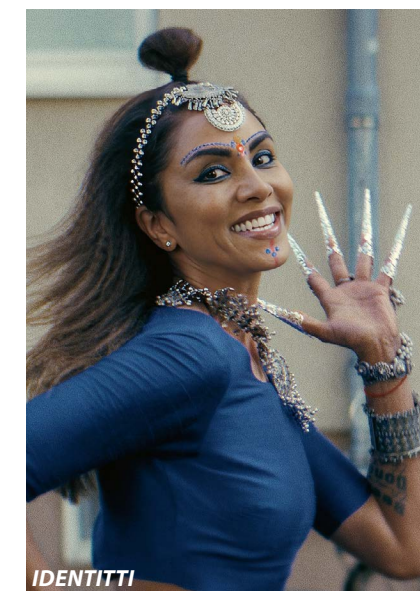
neast*innen. Filmfans, Fachpublikum, Filmschaffende, Studierende und alle, die sich gern auf Unbekanntes einlassen, finden hier gleichermaßen Angebote.

Gerade darin liegt eine der Stärken eines Filmfestivals: Das reguläre Kinoprogramm ist zwangsläufig vorselektiert, viele spannende Produktionen finden keinen deutschen Verleih und erreichen deshalb nie die hiesigen Leinwände. Während im regulären Programm der US-amerikanische Hollywoodfilm eine große Rolle spielt, eröffnet das BIFF den Blick auf Filmkulturen, die im Kinoalltag wesentlich seltener zu sehen sind. Ein Film aus Malta, Zypern, Haiti oder dem Iran? Beim BIFF gehört genau diese Entdeckungsreise zum Konzept.

Im **Heimspiel** richtet sich der Blick auf regionales Filmschaffen, während sich die Sektion **Neue deutschsprachige Filme** dem aktuellen Kino aus dem DACH-Raum widmet. Im **Hauptwettbewerb** steht junges Kino aus Europa im Mittelpunkt – zugelassen sind ausschließlich Debüt- und Zweitfilme. Mit **Neues Internationales Kino** öffnet sich das Programm schließlich für Produktionen aus aller Welt.

Dokumentarfilme finden unter anderem in **Green Horizons** mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit und in **Sound on Screen** mit Musikfilmen ihren Platz. Hinzu kommt die thematisch offener angelegte Reihe **Internationale Dokumentarfilme**. Für Nachtschwärmer*innen bietet **...at Midnight** jedes Jahr Genrefilme, die sich meist einem bestimmten Thema oder einer Regieperson widmen.

Wer lieber kurze Geschichten mag, kann sich durch die unterschiedlichen **Kurzfilmprogramme** schauen. Dazu kommen zahlreiche Sonderveranstaltungen und Möglichkeiten zur Vernetzung, bei denen Festivalpublikum und Filmschaffende miteinander über Film und Filmkultur ins Gespräch kommen können.



Weitere Infos
& Tickets

**BRAUN SCHWEIG
INTERNATIONAL
FILM
FESTIVAL** **40**
9.–15. NOV 2026
CELEBRATING CINEMA SINCE 1987

Filmspaß für die ganze Familie

Auch für Familien bietet das BIFF ein eigenes Programm. An den Nachmittagen und am Wochenende laufen ausgewählte Filme, die Unterhaltung mit Themen verbinden, die auch für ein junges Publikum zugänglich sind. Im Anschluss gibt es Gelegenheit für Fragen und Gespräche direkt im Kinosaal.

Einige Veranstaltungen richten sich außerdem gezielt an **Schüler*innen und Lehrkräfte**. Vom 10. bis 13. November 2026 finden jeweils um 11.30 Uhr im ASTOR Filmtheater verschiedene Schulvorführungen statt. Gezeigt werden vier Langfilme sowie ein Kurzfilmprogramm.

Die Langfilme im Schulprogramm beschäftigen sich unter anderem mit kultureller Aneignung und Rassismus, aber auch mit Selbstwirksamkeit, Selbstermächtigung und beruflicher Selbstverwirklichung.

Das Kurzfilmprogramm **MACH'S KURZ** mit sechs aktuellen Kurzspielfilmen und Animationen steht zudem erneut ein Jahr lang kostenfrei für Schulen als Online-Stream zur Verfügung. Damit geht das Filmbildungsformat **BIFFgoes-2school** in die dritte Runde. Die angebotenen Kurzfilme samt Begleitmaterial haben bereits zahlreiche Schulen erreicht und sollen die Kunstform Kurzfilm stärker in den Unterricht integrieren.

GERADE NOCHMAL SCHIEFGEANGEN



Das Staatstheater Braunschweig inszeniert den britischen Erfolgsstoff »Dieses Stück geht schief«

Seit Anfang August dieses Jahres präsentiert sich das Staatstheater Braunschweig in neuem Gewand. Der Grund: Operndirektor und Generalintendant Tobias Wolff hat jüngst die Leitung des Hauses übernommen und eine ganze Menge neue Leute mitgebracht, die sich jetzt darum kümmern, dass die Bühnen des Staatstheaters mit darstellender Kunst gefüllt werden. Zu ihnen gehört auch Schauspieldirektorin Antje Thoms, die mit ihrer Inszenierung der Komödie »Dieses Stück geht schief« am 18. September die Schauspielersaison des Großen Hauses einleitete.

Lustig sein ist eine Kunst

Und eines wird schnell klar – lautes Lachen steht in dieser Spielzeit auf der Tagesordnung! Nicht zuletzt dank der mit viel Feingefühl provozierten Schadenfreude in »Dieses Stück geht schief«.

»Das Phänomen wird seit den Neunzigerjahren in den Bereichen Psychologie und Philosophie untersucht. Die grundsätzliche Erkenntnis: Schadenfreude hat einen sozial funktionalen Charakter. Ob eine Person über das Missgeschick einer anderen Person lacht oder Mitgefühl mit ihr empfindet, hängt oft davon ab, in welcher Beziehung die beiden stehen. Außerdem erscheint Schadenfreude zumindest auf den ersten Blick passiv: Schließlich entsteht sie in Situationen, in denen man beobachtet, wie einer Person ein Missgeschick passiert, ohne selbst aktiv daran beteiligt zu sein.

Vielleicht liegt darin die eigentliche Pointe des Humors: Wir lachen, wenn die Welt aus der Reihe tanzt – und sind dabei erleichtert, dass es jemand anderes war, der über seine eigenen Füße gestolpert ist.«, so Maxi Ratzkowski, die Dramaturgin des Stücks im zugehörigen Programmheft. Damit dieses Gefühl gezielt beim Publikum hervorgerufen werden kann, muss zum einen natürlich die literarische Vorlage stimmen und zum

anderen müssen Schauspielende und Techniker:innen reibungslos zusammenarbeiten.

Die Theatermaschinerie

Für das Team von »Dieses Stück geht schief« überhaupt kein Problem. Von knallenden Türen und lockeren Bilderrahmen über nur bedingt funktionsfähige Kleiderhaken bis hin zu ganzen Etagen, die in sich zusammenbrechen, läuft alles glatt, was nur schiefgehen kann. Bühnenbild, Requisite und Ensemble bilden eine Einheit, die funktioniert wie ein gut geöltes Getriebe. Wirklich jedes Missgeschick ist minutiös geplant und geprobt. Damit dabei auch ja niemand zu Schaden kommt, wurde sogar ein Stuntkoordinator engagiert, um die Spielenden bestmöglich auf die geplanten Pannen vorzubereiten. Das ist auch für das Staatstheater eine Besonderheit.

Karte kaufen und mitlachen!

Wer erleben möchte, wie aus einer vermeintlich perfekt geplanten Theateraufführung ein immer größeres Chaos entsteht, sollte sich diesen Abend definitiv nicht entgehen lassen. »Dieses Stück geht schief« ist noch bis Januar 2027 im Großen Haus des Staatstheaters Braunschweig zu sehen. Die nächsten Vorstellungen finden am 27. September um 14:30 Uhr sowie am 3., 9., 15., 17. und 23. Oktober jeweils um 19:30 Uhr statt; weitere Termine folgen bis zum 27. Januar 2027. Also: Platz sichern, zurücklehnen und dabei zusehen, wie garantiert nichts nach Plan läuft.

Staatstheater Braunschweig

TERMINE

Dieses Stück geht schief | 3., 9., 15., 17. und 23. Oktober, jeweils 19:30 Uhr | Großes Haus (BS) staatstheater-braunschweig.de

Foto: Thomas M. Jauack

LÖWENSTADT LEUCHTET!



Foto: Festival of Lights

Premiere in
Braunschweig:
Das **FESTIVAL OF
LIGHTS** verzaubert
vom 28. Oktober bis
1. November elf Orte
in der Innenstadt
mit Projektionen und
Lichtinszenierungen.

Wenn die Tage kürzer werden, dreht Braunschweig Ende Oktober noch einmal ordentlich das Licht auf. Zum ersten Mal kommt das FESTIVAL OF LIGHTS in die Löwenstadt und setzt gleich mehrere bekannte Wahrzeichen und Plätze mit Projektionen und Lichtinszenierungen in Szene. Fünf Abende lang soll so ein neues Bild der Braunschweiger Innenstadt entstehen.

Vom 28. Oktober bis 1. November sind täglich zwischen 17.30 und 22 Uhr insgesamt elf Stationen zu erleben. Mit dabei sind prominente Braunschweiger Kulissen wie das Schloss, das Rathaus, das Gewandhaus und das Große Haus des Staatstheaters. Weitere Informationen zum Programm und zu den künstlerischen Highlights sollen in den kommenden Monaten veröffentlicht werden.

Lichtkunst für Braunschweig

Hinter dem künstlerischen Gesamtkonzept und der technischen Umsetzung steht die Festival of Lights International GmbH um Gründerin und Geschäftsführerin Birgit Zander. Das Format war bereits in verschiedenen Städten weltweit zu erleben, darunter New York, Dubai und Zagreb. Nun folgt erstmals Braunschweig.



„Wir freuen uns, nun auch die Innenstadt Braunschweigs mit seinen historischen Gebäuden und beliebten Plätzen in eine strahlende Bühne zu verwandeln und durch kunstvolle Lichtprojektionen eindrucksvoll in Szene zu setzen“, erklärt Zander.

Mit Lichtkunst im öffentlichen Raum hat Braunschweig bereits Erfahrung: Der Lichtparcours gehört seit vielen Jahren zum Kulturprogramm der Stadt und soll 2028 erneut stattfinden. Ende Oktober kommt mit dem FESTIVAL OF LIGHTS nun ein weiteres Lichtkunstformat hinzu.

Fünf Abende, elf Orte

Initiiert und als Hauptsponsor ermöglicht wird die Braunschweiger Ausgabe von Volkswagen Financial Services. Dadurch ist der Besuch des Festivals kostenlos. „Das FESTIVAL OF LIGHTS setzt mit Farben, Kreativität und urbanem Zauber ein Ausrufezeichen in der Kulturszene Braunschweigs“, sagt Anthony Bandmann, CEO der Volkswagen Financial Services AG.

Als Veranstalter zeichnet die Applaus Kulturproduktionen GmbH verantwortlich, die unter anderem den Applaus Garten sowie die Eventlocation Schön & Fröhlich betreibt.

Die Braunschweig Stadtmarketing GmbH unterstützt bei der Bewerbung der Veranstaltung. Mit dabei sind außerdem die BSVG als Mobilitätspartner und die Braunschweiger Zeitung als Medienpartner.

Die Veranstalter rechnen über die fünf Festivaltage von Mittwoch bis Sonntag mit hunderttausenden Besucher*innen. Welche Inszenierungen sie an den einzelnen Stationen genau erwarten, steht derzeit noch nicht fest. Weitere Details sollen in den kommenden Monaten folgen.

Fest steht aber schon jetzt: Ende Oktober bekommen Schloss, Rathaus, Gewandhaus, Staatstheater und weitere Orte für fünf Abende eine ungewöhnliche Beleuchtung – und Braunschweig eine Premiere, die sich am besten nach Sonnenuntergang erleben lässt.

Lars Wilhelm

FESTIVAL OF LIGHTS BRAUNSCHWEIG

28. Oktober bis 1. November 2026 /
täglich 17.30–22 Uhr
11 Orte in der Innenstadt
festival-of-lights.de/de/braunschweig

Folge 7

Außergewöhnliche Hobbys
einmal vorgestellt

ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

Was Highlinen mit uns macht



Fotos: Alexander Lach, Karsten Stross, Maja Kusche

Ein schmales Band, gespannt zwischen zwei Fixpunkten. Darunter: nichts als Luft, oft zwanzig Meter und mehr. Darauf: ein Mensch, barfuß, konzentriert, im Gleichgewicht mit sich selbst. Was von außen halsbrecherisch wirkt, ist für die Mitglieder vom High Lions e.V. aus Braunschweig etwas ganz anderes: eine Mischung aus Bewegung, Meditation und Selbsterfahrung.

Mehr als Balance

Der Sport beginnt meist bodennah, mit einem kurzen, straff gespannten Band zwischen zwei Bäumen im Park. Die ersten Schritte auf der Slackline enden oft schon nach wenigen Zentimetern im Sturz ins Gras. Und genau darin liegt der Reiz: Jeder gelungene Meter fühlt sich wie ein kleiner Sieg an. Mit der Zeit wächst nicht nur die Balance, sondern auch

der Ehrgeiz, weiterzugehen. Von dort führt der Weg manchmal über immer längere Distanzen in die Höhe. Was als wackeliges Stehen zwischen zwei Bäumen begann, wird irgendwann zum ruhigen Gehen über einem Abgrund. Ein Prozess, der sich über Monate und Jahre entfaltet.

Was man dann als Highlining bezeichnet, ist ein faszinierendes Zusammenspiel aus Körper und Geist: Man testet die eigenen Grenzen aus, konfrontiert Ängste und lernt dabei viel über sich selbst. Immer mit einem Klettergurt gesichert und anfangs dennoch ein Arbeiten gegen die eigenen Instinkte. „Highlinen ist für uns weniger Adrenalin als vielmehr Ruhe, Fokus und das Gefühl, ganz bei sich zu sein.“, sagt Lena Bergschneider von den High Lions.

Sicherheit als Fundament

Highlining ist Präzisionshandwerk. Die Line wird an geeigneten Anschlagpunkten befestigt, etwa an Gebäuden, Felswänden oder kräftigen Bäumen.

„Der Fokus auf die Sicherheit ist wesentlicher Bestandteil des Sports“, erzählt Vereinsmitglied Gerald Gebhardt. Zusätzlich zur Line wird immer eine unabhängige Backup-Line gespannt, die im sehr unwahrscheinlichen Fall eines Materialversagens einen Sturz zum Boden verhindert. Material und Aufbau orientieren sich am Standard der International Slackline Association.

Vor jedem Einstieg prüft eine zweite Person Knoten, Gurt und Sicherung. Höhenrettung wird regelmäßig geübt, mehrere Mitglieder sind für den Aufbau von Highlines zertifiziert, und der Verein ist haftpflichtversichert.

Ein junger Verein auf Ortssuche

Den High Lions e.V. gibt es offiziell erst seit August 2025. Mit knapp über zehn Mitgliedern ist der Verein noch eine überschaubare, aber sehr aktive Truppe. Es gab bereits Highline-Aktionen an den Türmen des Panoramic Hotels im Harz sowie an der Okertalsperre in Zusammenarbeit mit den Harzwasserverwerken. „Was uns fehlt, ist ein offizieller Ort, an dem wir trainieren können“, sagt Karina Stüwe. Ein Problem, das Slackline-Vereine bundesweit kennen.

Dabei geht es dem Verein nicht nur darum, einen Platz zum Trainieren zu bekommen. Die High Lions wollen Braunschweig auch etwas zurückgeben und den Sport als Bereicherung für die Stadt sichtbar machen. Vorführungen auf Stadtfesten, Sportveranstaltungen oder anderen öffentlichen Events könnten Highlining für Menschen erlebbar machen, die

sonst kaum damit in Berührung kommen. Ein fester Ort würde deshalb nicht nur regelmäßiges Training ohne ständige Genehmigungssuche ermöglichen, sondern könnte auch dazu beitragen, Highlining vom Ausnahmefall zu einem festen Bestandteil der lokalen Sport- und Veranstaltungskultur zu machen.

Denkbar wären dafür etwa zwei ausreichend hohe und weit genug auseinanderstehende Gebäude, ein Privatgelände mit rund 70 Metern Länge, auf dem der Verein mobile Traversentürme errichten kann oder ein kleines Waldstück mit hohen Bäumen. Der Slackline-Verein aus Bremen zum Beispiel zeigt, wie es gelingen kann. Dort wurden nach jahrelanger Zusammenarbeit mit den Behörden mehrere Highlines offiziell genehmigt und sind durch Aufbauten auf Sommerfesten und anderen Veranstaltungen mittlerweile im Stadtbild integriert.

Gemeinschaft und Motivation

Am Ende steht für viele vor allem die Gemeinschaft im Mittelpunkt: Freundschaften, gegenseitige Unterstützung beim Aufbau und gemeinsam gefeierte erste Überquerungen. Slacklines, ob am Boden oder in der Höhe, bringt Körper, Atem und Geist für einen Moment zusammen und lässt jeden selbst entscheiden, warum er diesen Sport verfolgt: als Ausgleich, als Weg zu mehr Gelassenheit oder aus Neugier auf die eigenen Grenzen.

Wer neugierig geworden ist, ist bei den High Lions herzlich willkommen. Zum Einstieg braucht es weder Schwindelfreiheit noch besondere Vorkenntnisse. Es reicht die Lust, die ersten wackeligen Schritte zu wagen. Mehr über den Verein und Möglichkeiten zum Mitmachen gibt es unter www.highlions.de.

High Lions

WARUM LIEBEN WIR DEN HERBST?

Draußen Nieselregen, drinnen Kerzen, Kürbissuppe und Kuscheldecke: Kaum eine Jahreszeit wird inzwischen so hingebungsvoll zelebriert wie der Herbst. Aber seit wann freuen wir uns eigentlich darüber, dass es kalt, nass und um fünf dunkel wird?



Seien wir ehrlich: Auf dem Papier hat der Herbst ein ziemliches Imageproblem. Der Sommer ist vorbei, morgens ist es dunkel, abends auch und auf dem Fahrrad kommt der Regen grundsätzlich von vorne. Die Parks verwandeln sich langsam in ein Blättermeer – und plötzlich passiert etwas Merkwürdiges: Wir finden das schön.

Mehr noch: Wir zelebrieren es. Die Kerzen kommen raus, Kürbisse stehen vor der Tür und Getränke dürfen wieder nach Zimt schmecken. Auf Instagram leuchten orange-

farbene Wälder, während zu Hause die erste Kuscheldecke der Saison strategisch auf dem Sofa platziert wird. Aus schlechtem Wetter ist ein Lifestyle geworden.

Endlich wieder gemütlich

Vielleicht mögen wir den Herbst gerade deshalb, weil er uns eine ziemlich gute Ausrede liefert, einen Gang runterzuschalten. Im Sommer scheint ständig irgendetwas pas-

sieren zu müssen. Biergarten! See! Grillen! Festival! Schnell raus, die Sonne scheint!

Der Herbst nimmt diesen Freizeitstress angenehm heraus. Einen Samstagabend mit Serie und Pizza auf dem Sofa zu verbringen, fühlt sich im Juli nach verpasstem Leben an. Im Oktober heißt dasselbe plötzlich „gemütlich“.

Dafür gibt es inzwischen sogar ein internationales Vokabular. Die Dänen haben „Hygge“, Social Media spricht von „Cozy Season“ – gemeint ist ungefähr dasselbe: warmes Licht, heiße Getränke, gutes Essen und das wohlige Gefühl, gerade nirgendwo anders sein zu müssen.

Alles wird Kürbis

Natürlich hat auch das Marketing längst entdeckt, dass sich Gemütlichkeit hervorragend verkaufen lässt. Pumpkin Spice steckt gefühlt in allem, was nicht schnell genug wegläuft, Cafés wechseln auf Herbstkarte und der Kürbis hat eine erstaunliche Karriere vom Suppengemüse zum Wohnaccessoire hingelegt.

Dazu kommen Halloween, Pilzesammeln, Spaziergänge durch buntes Laub und die ersten Abende, an denen Glühwein zumindest theoretisch wieder vertretbar erscheint. Der Herbst ist längst nicht mehr bloß die Jahreszeit zwischen Freibad und Weihnachtsmarkt. Er hat sein eigenes Programm bekommen.

Und vielleicht liegt genau darin sein Charme: Der Herbst macht keinen Hehl daraus, dass der Sommer vorbei ist. Stattdessen liefert er ziemlich gute Argumente dafür, warum das gar nicht schlimm sein muss.

Also Jacke an und raus ins Laub. Oder Decke drüber, Gilmore Girls an und auf dem Sofa bleiben. Ist schließlich Herbst.

Lars Wilhelm

Foto: ATo - stock.adobe.com

Galerie der Künste

MITCH WALLACE

Genre Legespiel **Verlag** HUCH!
Spieler 2 bis 4 **Alter** ab 10 Jahren

Eines vorweg: Hier sind schon die Schachtel und das Material echte Hingucker. In die Gestaltung von „Galerie der Künste“ ist wirklich so viel Leidenschaft geflossen, dass schon der Anblick auf dem Tisch Spaß macht. 116 liebevoll illustrierte Gemälde in verschiedenen Größen und Formaten sind das Herzstück dieses Spiels. Aber viel wichtiger: Auch das Spiel an sich ist toll. Wir sind Kunstsammler und kommen über eine simple aber elegante Auktionsmechanik an unsere Kunstwerke. Wir wollen selbstverständlich nur die prestigeträchtigsten Gemälde an unsere Galeriewand hängen. Dabei gibt es Punktabzug, wenn wir zu ähnliche Bilder nebeneinander hängen (Stilleben neben Stilleben? also wirklich...) und kleine

Belohnungen für zueinander passende Rahmen. Hängen am Ende möglichst viele Bilder der beliebtesten Kategorie auf Augenhöhe? Ist gar die ganze Wand gefüllt? Noch mehr Bonuspunkte! Eine sehr befriedigende Puzzlelei. **LW**



Fazit **kunstvoll**

Confusing Lands

ZAK EIDVOOG

Genre Kartenspiel **Verlag** Board Game Circus
Spieler 1 bis 2 **Alter** ab 10 Jahren

Wer Solo-Kartenlegespiele wie die Obst-/Zitrus-/Herbsthain-Reihe mochte, muss an dieser Stelle nicht mehr von mir überzeugt werden. In quetschbunter Cartoon-Optik entsteht auch bei „Confusing Lands“ eine Landschaft aus überlappenden Spielkarten, die natürlich möglichst viele Punkte bringen soll. Die verschiedenen Berge, Flüsse, Dörfer, magischen Kristalle, Elche und Wölfe wollen clever miteinander kombiniert werden um verschiedene Wertungsbedingungen zu erfüllen. Jede Karte die dazugelegt wird, birgt außerdem die Möglichkeit ein weiteres Ziel ins Spiel zu bringen. Doch ab wann lohnt das? Denn wirklich rentabel werden die Wertungsbedingungen erst, wenn wir über 10 Punkte damit erreichen können. Eine hübsche Knobelei für Zwischendurch – ob solo oder zu zweit – die bloß 10 Minuten dauert, aus nur 18 Karten besteht und trotzdem immer anders ist. Menschen, die für den Fall der Fälle immer gerne ein Spiel dabei haben (so wie ich) sollten nicht daran vorbeigehen. **LW**

Fazit **entspannt**



Reforest

SÉBASTIEN BERNIER-WONG

Genre Kartenspiel **Verlag** Board Game Circus
Spieler 1 bis 4 **Alter** ab 10 Jahren

Diese kleine, dicke, randvolle Schachtel braucht sich wirklich nicht hinter größeren Engine-Buildern zu verstecken. Wir lassen in unserer kleinen Landschaft eine Pflanze nach der anderen sprießen: Manche am Fuß des Bergs, andere auf dem Gipfel. Dabei können größere Pflanzen sogar kleinere überwuchern, sofern die kleineren auch im Schatten überleben können. Falls nicht, werden sie zu Energie und können so wieder Teil des Kreislaufs werden. Für Bonuspunkte können wir in jeder Runde auch noch eines der Tiere zufriedenstellen, in dem wir beispielsweise die meisten Beeren, Nüsse oder Blüten haben wachsen lassen. Freunde des Ornithologen-Klassikers „Flügel-schlag“ werden sich bei „Reforest“ jedenfalls sofort zuhause fühlen. Alles wächst und gedeiht und im besten Fall greifen die verschiedenen Effekte unserer Auslage wie geschmiert ineinander. Und so ganz nebenbei lernen wir immer mehr Flora und Fauna des sogenannten Pacific Northwest der USA kennen. Es ist so schön, wie es klingt. Große Empfehlung. **LW**

Fazit **vielfältig**





„WIR HABEN DIESES LEUCHTFEUER GERADE SEHR NÖTIG,“

Aron Lehmann zur Bestseller-Verfilmung
„Lügen über meine Mutter“

Mit seinem Diplomfilm „Kohlhaas oder die Verhältnismäßigkeit der Mittel“ holte er sich 2012 gleich den Publikumspreis beim Max Ophüls Festival in Saarbrücken. Danach präsentierte Aron Lehmann, das Anarcho-Märchen „Die Letzte Sau“ mit Herbert Knaup. Den großen Coup landete der Filmemacher mit seiner an Cyrano de Bergerac angelehnten Jugend-Komödie „Das schönste Mädchen der Welt“. Nach dem Drama „Was man von hier aus sehen kann“ folgt nun die Bestseller-Verfilmung „Lügen über meine Mutter“, bei der Rosalie Thomass, Lebensgefährtin des Regisseurs, das Drehbuch und die Hauptrolle übernahm. Mit dem Filmemacher unterhielt sich unser Mitarbeiter Dieter Oßwald.

Herr Lehmann, in Ihrem Film „Die letzte Sau“ heißt es einmal: „Die Welt ist ein scheißdunkler Ort. Deshalb müssen wir Leuchtfeuer anzünden. Dann sehen es die anderen vielleicht irgendwann auch.“ Gilt das Motto auch für „Lügen über meine Mutter“?

Lehmann: Sie erwischen mich jetzt relativ emotional mit diesem Zitat. Zumal dieser Film „Lügen über meine Mutter“ extrem viel in meinem Leben verändert hat. Auch bei mir selbst. Ich glaube schon, dass wir in einer Zeit leben, in der wir dieses Leuchtfeuer gerade sehr nötig haben.

Könnte man sagen, nach „Das schönste Mädchen der Welt“ ist das nun „Die schönste Mutter der Welt“?

Das müssten Sie meine Frau fragen. Als Drehbuchautorin und Hauptdarstellerin steckt ganz viel Rosalie in diesem Film, auch in dem, was sie mit der Autorin Daniela Dröscher verbindet. Meine Aufgabe als Regisseur war es nicht, zu erklären, sondern zuzuhören und zu fragen. Und dann eine visuelle Sprache finden für das, was Rosalie und Daniela erschaffen haben. Worauf ich vor allem geachtet habe: dass unsere Geschichte nie hoffnungslos wird. Dass da auch dieses Leuchten ist. Die Kraft. Die Perspektive. Auch wenn diese im Film immer wieder verbaut, verboten und verhindert werden, vom Mann und von dem patriarchalen System dahinter.

Wie schwierig ist ein gemeinsames Projekt mit der eigenen Frau als Drehbuchautorin und Hauptdarstellerin?

Ich arbeite nicht das erste Mal mit meiner Frau zusammen, wir machen das wahnsinnig gerne. Allerdings ist so ein Ehedrama schon etwas Besonderes, weil man es ja mit nach Hause nimmt. Es gibt in diesem Beruf keinen Feierabend, an dem du sagst: „Nach Drehschluss machen wir gemütlich Abendessen, schauen noch ein bisschen fern und dann war's das.“ Sondern dieses

Es gibt diesen Moment, in dem dir dieses Kind aus deinem Drehbuch begegnet und du denkst: „Okay, wow, die ist es.“ Das war hier unsere Elise, ein unglaublich gescheites und einfühlsames Mädchen, das ihre Szenen trägt und immer mit großer Freude und Professionalität dabei ist.

Aus dem Kindermund stammt der Satz: „Würden alle Frauen dieser Welt morgen aufwachen und sich in ihren Körpern wohlfühlen und kraftvoll fühlen, würde die Weltwirtschaft über Nacht zusammenbrechen“ ...

Dieses Zitat stammt ursprünglich von Laurie Penny, aus dem Buch „Fleischmarkt“. Wir haben um die Nutzungsrechte gebeten, weil es eine sehr schöne und prägnante Aussage ist.

Apropos Nutzungsrechte. Die Ausstattung im Retro-Look der 80er zeigt an prominenter Stelle ein „Fix und Foxi“-Heft. Wie kostspielig sind da die Rechte?

Tatsächlich sind die Kosten für die Nutzung von Comics total unterschiedlich, bei „Fix und Foxi“ war es einfach. Im Drehbuch standen ursprünglich „Micky-Maus-Hefte“, da weiß man bereits beim Lesen, dass das schwierig wird. Man prüft dann die verfügbaren Rechte: Was kann man haben? Was kann man bezahlen? Interessanterweise war „Fix und Foxi“ relativ unkompliziert.



Wie sieht dieser persönliche Bezug bei Ihnen aus?

Ich habe den Roman zu Ende gelesen und war danach erst mal sprachlos. Über das, was dieser Frau widerfahren ist. Über diesen Druck, der da von allen Seiten kommt. Und dann eben auch darüber, dass mir das vorher nie aufgefallen war. Bei der Arbeit an diesem Film bin ich dann auf etwas gestoßen, das ich ehrlich gesagt zuerst gar nicht wahrhaben wollte: dass ich selbst Teil dieses Systems bin. Doch solange ich dieser Scham ausgewichen bin, habe ich auch nichts verstanden. Das ist für mich der eigentliche Punkt: Scham ist nicht das Ende. Erst als ich diese Scham zugelassen habe, konnte ich überhaupt erst anfangen etwas zu verändern. Mich zu verändern und damit auch auf die Welt um mich herum Einfluss zu nehmen.

Thema bleibt allgegenwärtig. Das beschäftigt einen über lange Zeit, schon bei der Entwicklung. So besonders dieser Weg war, so froh waren wir auch, dass er irgendwann vorbei war. Diese Reise war unglaublich bereichernd - und unglaublich anstrengend.

Eine alte Hollywood-Warnung besagt, nicht mit Tieren und Kindern zu drehen. Wie bekommt man die passende Jungdarstellerin, die nicht altklug klingt?

Da ist zunächst der geniale Kniff von Rosalies Drehbuch, bei dem sich eine erwachsene Erzählerin zurück in ihre Kindheit begibt. Dadurch bekommt dieses Kind die Möglichkeit, mit einem Erwachsenenvokabular zu sprechen. Und das andere sind Castings. Bei Kindern ist es häufig so, dass du einfach den richtigen Typ finden musst.

Ihre Filme fallen durch originelle Titel auf. Sind das die Türöffner an der Kinokasse?

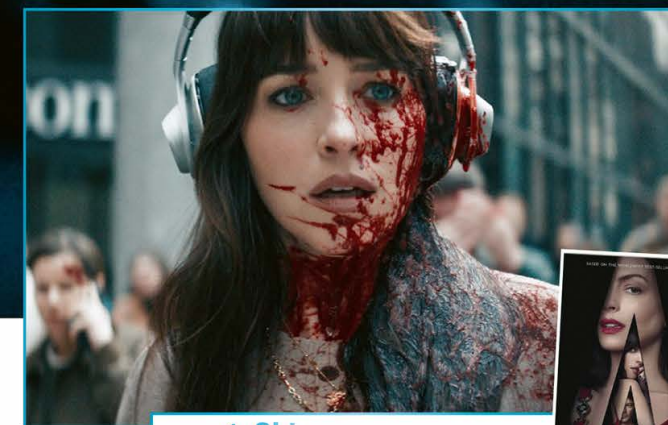
Ich merke bei mir selber, wie sensibel ich auf Titel reagiere. Klar ist das immer auch eine Frage des Geschmacks. Aber bei „Lügen über meine Mutter“ hat man zwei unglaublich starke Worte, mit denen alle sofort etwas verbinden. Da war von Anfang an klar, dass wir den Titel des Romans für den Film übernehmen. Und dass er groß auf dem Plakat stehen wird.

Was ist der Ratschlag für die Kinogänger: Eine große Portion Popcorn in Extragröße?

Ja, warum nicht Popcorn und Taschentücher? Und die beste Freundin, die Mutter, die Schwester, den Bruder, den Vater, den Sohn. Und man sich traut, auch den eigenen Mann. Aber ohne Gewähr, dass die Ehe hält.

Dieter Oßwald

Fotos: Linda Rosa Saal, Tobias Film



START **1. Okt** GENRE Drama, Romanze, Thriller

Verity - Dunkle Geheimnisse

Die junge Autorin Lowen Ashleigh erhält von Jeremy Crawford ein ungewöhnliches Angebot: Seit einem mysteriösen Unfall ist seine Ehefrau und Bestsellerautorin Verity nicht mehr fähig ihre Buchreihe zu vollenden. Also soll Lowen diese fortsetzen... Dafür zieht sie in das Familienanwesen und geht Veritys Notizen und unveröffentlichte Arbeiten durch. Diese zeichnen ein völlig anderes Bild der Autorin und je tiefer Lowen in ihre Welt eintaucht, desto schwieriger wird es für sie, zwischen Wahrheit und Fiktion zu unterscheiden.

Regie M. Showalter **Besetzung** Anne Hathaway, Dakota Johnson u. a.

SCHON GEWUSST?

Basierend auf dem gleichnamigen Roman von Colleen Hoover.



START **29. Okt** GENRE Tragikomödie

Die Blutgräfin

Die Blutgräfin Elizabeth Báthory und ihre Zofe Hermine nehmen uns mit auf eine wilde Jagd nach Blut und Geheimnissen. Auf ihrer abenteuerlichen Reise suchen sie verzweifelt nach dem kostbaren Lebenssaft. Sie decken dabei auch die dunkle Geschichte ihrer Ahnen auf. Doch plötzlich taucht ein mysteriöses Buch auf, das eine Bedrohung für ihr Vampirreich darstellt. Als sie dann von ihrem vegetarischen Neffen, seinem Psychotherapeuten, zwei Vampirologen und einem hartnäckigen Polizeinspektor gejagt werden, gerät alles außer Kontrolle.

Regie Ulrike Ottinger **Besetzung** Isabelle Huppert, Birgit Minichmayr u. a.

SCHON GEWUSST?

Gräfin Elizabeth Báthory von Ecsed war eine ungarische Adlige. Sie und einige Bedienstete wurden beschuldigt bis zu 650 Mädchen und Frauen gefoltert und getötet zu haben, damit die Gräfin in deren Blut baden konnte – für Jugend und Schönheit. Sie ist im Guinness-Buch der Rekorde als weiblicher Serienkiller mit den meisten Opfern gelistet.

*Stand 23. September 2026. Alle Angaben ohne Gewähr.

Text: Ivonne Jeeze/Foto: Platon Pictures, Paramount Pictures, Alisha Wetherill/Alisha Wetherill
© 2026 Amazon MGM Studios, 20th Century Studios, 20th Century Studio, Amour Fou Vienna, Amour Fou Luxembourg, Heimatfilm / P. Domenig



START **29. Okt** GENRE Action, Krimi, Thriller

By Any Means

Mississippi, 1966: Der junge, schwarze FBI-Agent Strider untersucht den Mord an einem Bürgerrechtsaktivisten. Da die lokale Polizei korrupt und offen rassistisch ist, und auf offiziellem Wege die Ermittlungen nicht vorankommen, sucht sich Strider ungewöhnliche Hilfe: Den berühmten Mafia-Killer Greg Scarpa. Gemeinsam geht das ungewöhnliche Paar dem Fall auf den Grund und deckt dabei eine Verschwörung auf.

Regie Elegance Bratton **Besetzung** Mark Wahlberg, Yahya Abdul-Mateen II u. a.

SCHON GEWUSST?

„Dieser Film ist eine fiktive Version eines realen Ereignisses, des Mordes an Vernon F. Dahmer, Sr., einem lokalen Bürgerrechtler in Mississippi, und der umliegenden Ereignisse. Vernon F. Dahmer, Sr. starb beim Schutz des Wahlrechts schwarzer Amerikaner.“

Whalefall

Für Kurierfahrer Bryan beginnt der Tag mit einem Routineauftrag: Er soll ein biomedizinisches Paket ausliefern. Doch schon bei der Übernahme gerät alles außer Kontrolle. Aus der gewöhnlichen Fahrt wird ein Albraum, aus dem es kein Entkommen zu geben scheint. Mit jeder Station wird die Lage bedrohlicher, während Bryan immer tiefer hineingezogen wird. Die geheimnisvolle Fracht löst Ereignisse aus und macht die Nacht zum Kampf ums Überleben. Je weiter der Transport voranschreitet, desto mehr verschwimmen Realität und Horror. Schon gewusst?

Regie Brian Duffield

Besetzung Austin Abrams, Josh Brolin, Elisabeth Shue u. a.

SCHON GEWUSST?

Austin Abrams führte fast alle seine Stunts selbst durch. Dazu gehören auch die Unterwasserszenen in Tauchausrüstung.

START **15. Okt** GENRE Thriller



START **22. Okt** GENRE Thriller

A Quiet House

Ein Virus hat den Großteil der erwachsenen Bevölkerung dahingerafft. Viele Kinder sind nun eltern- und heimatlos und streifen durchs Land, um zu überleben. Somit macht sich eine Gruppe Jugendlicher auf in den Süden, um dort ein neues Leben zu beginnen. Unterwegs geraten sie jedoch in größere Gefahr, als sie an das Haus einer psychotischen Frau anklopfen und um Hilfe bitten. Doch diese Frau hütet ein schreckliches Geheimnis...

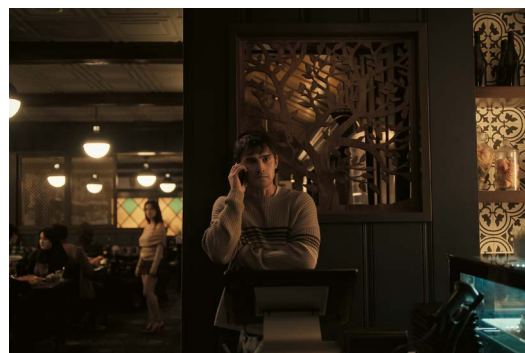
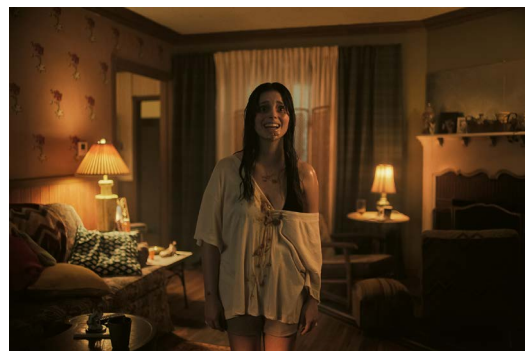
Regie Destry Allyn Spielberg **Besetzung** Michelle Dockery, Vernon Davis u. a.

SCHON GEWUSST?

Regie führte die Tochter des legendären Steven Spielberg.

SEIN WUNSCH, IHR ALBTRAUM

Wenige Effekte, große Wirkung: Wie „**Obsession**“ die unangenehme Frage stellt, wer hier eigentlich das Monster ist.



Ein dünner Ast und ein Satz – mehr braucht Curry Barkers „Obsession“ nicht, um aus einer romantischen Fantasie echten Psychoterror zu machen. Bear ist in seine Jugendfreundin Nikki verliebt, bringt aber kein Geständnis über die Lippen. Stattdessen zerbricht er eine „One Wish Willow“ und wünscht sich, dass sie ihn mehr liebt als jeden anderen Menschen. Kurz darauf tut sie genau das, nur viel zu sehr.

Was wie die schwarze Pointe einer Rom-Com beginnt, kann schnell mit echtem Horror mithalten. Nikki duldet niemanden mehr neben Bear, verliert immer mehr die Kontrolle und wird – dem Filmtitel entsprechend – besessen. Alles unfreiwillig.

Die dunkle Macht dahinter erklärt der Film kaum: keine ausufernde Mythologie, kein Dämon, kein böser Geist oder ein notweniger Exorzismus. „Obsession“ setzt auf gewöhnliche Räume, lange Blicke und Inde Navarrettes rohe, entgleisende Mimik sowie Gestik.

Weniger ist mal wieder mehr

Selbst Nikkis verzerrtes Gesicht entstand ohne Prothesen. Das Make-up-Team arbeitete allein mit Farbe, Highlights und Schatten. Zusammen mit Navarrettes Schauspiel genügt das, um etwas sichtbar Unmenschliches zu schaffen. Zwar wird der Film später drastischer, doch es sind andere, stille Bilder, die nachhaltig im Kopf bleiben: Nikki, die nachts reglos in einer Ecke steht, nicht schlafen will und für Sekunden wie aus ihrem eigenen Körper heraus um Hilfe bittet.

Diese Momente sorgen auch auf Social Media für Diskussionen. Einer populären Fan-Theorie zufolge dringt die echte Nikki kurz durch, sobald „Wish Nikki“ ihr Spiegelbild sieht. Als Hinweise gelten die Vase, mit der sie ihr Gesicht neben einem Spiegel verdeckt, und die zerbro-

chene Flasche, mit der sie sich auf der Party ins Gesicht sticht. Bestätigt ist das allerdings nicht. Barker selbst sagt im Audiokommentar: Die echte Nikki könne vor allem im Schlaf Zugang zu ihrem Körper erhalten, weswegen sich „Wish Nikki“ gegen das Einschlafen wehrt.

Wer ist hier wirklich böse?

Auf den ersten Blick scheint die Antwort klar: Nikki verfolgt, bedroht und tötet. Doch sie handelt nicht aus freiem Willen, Bears Wunsch nimmt ihr die Kontrolle. Sie ist irgendwie Täterin und zugleich das größte Opfer. Auch die „One Wish Willow“ ist eher Werkzeug als Bösewicht, denn sie erfüllt lediglich, was von ihr verlangt wird.

Übrig bleibt Bear. Als er seinen Wunsch ausspricht, hält er den Zweig noch für einen Scherz. Später bekommt er die Konsequenzen am eigenen Leib zu spüren. Nikki wiederholt exakt seine Formulierung, er erkennt die Wahrheit – und entscheidet sich trotzdem für die bequeme Illusion. Selbst als die echte Nikki ihn im Halbschlaf um Erlösung anfleht, lässt er sie im Stich. Erst als ihre Besessenheit auch für ihn unerträglich wird, will er den Wunsch ernsthaft rückgängig machen.

Bear ist kein klassischer Horror-Bösewicht, sondern ein unsicherer Mann, der Ablehnung so sehr fürchtet, dass er ungerechterweise für Nikki entscheidet. Darin liegt der eigentliche Schrecken. Sein Tod beendet den Fluch, für Nikki beginnen die Folgen erst. Ihr weiterer Weg bleibt offen.

„Obsession“ lässt lange vor (Wish-)Nikki zurückschrecken, bevor der Film den Blickwinkel ändert: Das Monster ist nicht die Frau, die „zu viel“ liebt – es ist die Vorstellung, Liebe dürfe erzwungen werden, solange der Wunsch nur romantisch genug klingt.

Jaquelin Ohk

Fotos © 2026 FOCUS FEATURES LLC. ALLE RECHTE VORBEHALTEN.
Fotos Streams Amazon prime, Apple TV, Disney+

Streifen



Fazit unbändiger Zorn

CARRIE

Die Außenseiterin Carrie White wird nach dem plötzlichen Tod ihres Vaters in die erbarmungslose Welt der öffentlichen High School geworfen. Der Kontakt zu ihren Mitschüler:innen stellt die zurückgezogen lebende Jugendliche vor große Herausforderungen und zunehmende Probleme, die ausatmen. Denn während ein Mobbing-Skandal die Schulgemeinschaft erschüttert und weitreichende Folgen nach sich zieht, merkt Carrie gleichzeitig rätselhafte und zunächst beängstigende Veränderungen an sich.

Sie entwickelt telekinetische Fähigkeiten, die sie anfangs weder versteht noch vollständig unter Kontrolle bringen kann. Zwischen den Konflikten an der Schule, ihrem schwierigen familiären Umfeld und den neu erwachten Kräften gerät Carries Leben zunehmend aus den Fugen. Und das werden sie alle bald zu spüren bekommen...

Verfügbar auf Amazon prime

Start 07. Oktober 2026

Genre Horror

Mit Maria Sten, Greyston Holt, Jasper Jones u. a.

WHERE'S WANDA? Staffel 2

Um dein Kind zu retten würdest du alles tun – oder nicht? Apples erste deutschsprachige Serie „Where's Wanda?“ ist eine düstere Komödie, die die Geschichte der Eltern – Dedo und Carlotta Klatt – erzählt, die verzweifelt nach ihrer vermissten 17-jährigen Tochter Wanda suchen, die seit mehreren quälenden Monaten spurlos verschwunden ist. Doch die Polizei kommt nie mit der erlösenden Nachricht, dass Wanda gefunden wurde. Also nimmt die Familie die Sache selbst in die Hand. Mit Hilfe ihres technikversierten Sohnes Ole besorgen sie sich Überwachungsgeräte. Dabei nehmen sie die Tarnidentitäten von Angestellten einer Elektrofirma an und verwandeln erst ihre Nachbarschaft und dann den halben Vorort. Hinter verschlossenen Türen erkennen sie jedoch bald, dass keiner ihrer Nachbar:innen die sind, die sie vorgeben zu sein.

Verfügbar auf Apple TV

Start 21. Oktober 2026

Genre Komödie

Mit Heike Makatsch, Axel Stein, Lea Drinda u. a.

Fazit unaufhaltsam

MARVEL'S VISIONQUEST

Vision ist zurück – doch wer ist er wirklich? Nach den Ereignissen des MCU steht der synthetische Avenger vor einer ganz neuen Herausforderung. In VisionQuest macht sich der Charakter auf eine Reise, die weit mehr als nur Action und Kampf ist. Er muss mit Erinnerungen kämpfen, seine eigene Identität erkunden und fragen, ob er jemals menschlich sein kann.

Die neue Marvel-Serie verspricht Spannung, Science-Fiction und emotionalen Tiefgang. Sie führt nicht nur durch dunkle Räume der Vergangenheit, sondern stellt Vision vor Entscheidungen, die ihn verändern könnten. Auch alte Verbindungen könnten wieder lebendig werden. Neue Geheimnisse über seine Herkunft und sein Dasein könnten ans Licht kommen. So viele Möglichkeiten, aber eins ist klar: Es wird eine persönliche Suche nach dem Sinn von Leben und Freiheit. Und vielleicht öffnet sie gleichzeitig den Weg zu etwas Größerem im MCU – ein neues Kapitel voller Fragen, Hoffnungen und Entdeckungen.

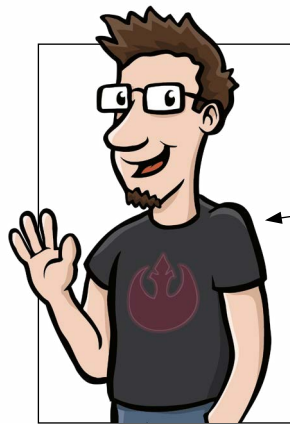
Verfügbar auf Disney+ Start 14. Oktober 2026

Genre Action, Drama, Fantasy Mit Paul Bettany, James Spader, Todd Stashwick u. a.



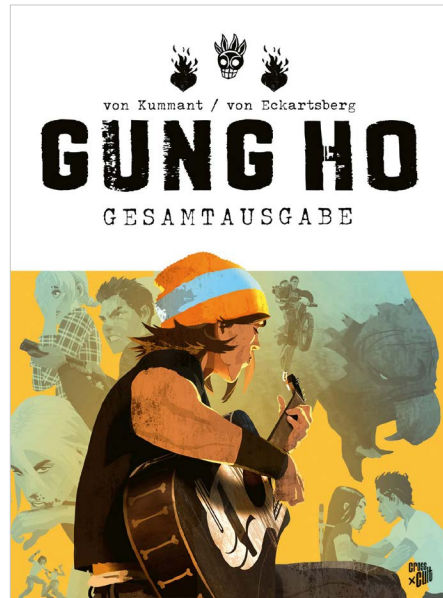
Fazit Wer bin ich?

watch



DIE NEUNTE KUNST

Unser Grafiker Lars ist begeisterter Comicleser (und -zeichner). Er hat für eure muckeligen Lesenachmittage eine Auswahl von empfehlenswerten Comics und Graphic Novels zusammengestellt.



Gung Ho

Gesamtausgabe
BENJAMIN VON ECKARTSBERG,
THOMAS VON KUMMANT,
Cross Cult

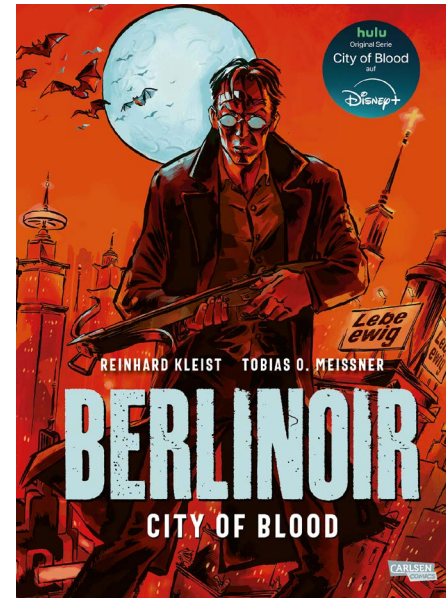
Die vollständige fünfbandige Survival-Saga erstmals in einem dicken Hardcoverband! Mörderische Kreaturen, schlicht „die weiße Plage“ genannt, haben die Menschheit gewaltig dezimiert. Ganz Europa ist eine Gefahrenzone, in der Überleben nur noch in befestigten Städten möglich ist. Fort Apache, ein solcher Außenposten, der auf Lieferungen aus der Stadt angewiesen ist, bekommt zwei neue Bewohner: die aufsässigen Brüder Goodwoody, die als allerletzte Chance in diese abgelegene Kolonie strafversetzt wurden. In wunderschön stimmungsvollen Sommerbildern, also bei weitem nicht so düster und dystopisch, wie die Story anmutet, wird hier eine enorm spannende und actionreiche Geschichte erzählt. Unter die Teenagersorgen der jungen Bewohner mischen sich recht bald strukturelle Probleme der Kolonie: Korruption, Drogen, Gewalt und egoistische Doppelmoral. Und Kampfttraining, scharfe Waffen und eine dauerhafte Bedrohungslage bergen ohnehin genug Risiken für diesen tapferen Rest der Zivilisation.



Siehst du es?

Grafische Erzählungen über den Schriftsteller Siegfried Lenz
VARIOUS ARTISTS
Carlsen Comics

Siegfried Lenz, einer der bedeutendsten Nachkriegs- und Gegenwartsschriftsteller Deutschlands, wäre in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden. Zu diesem Anlass haben der Studiengang Illustration der HAW Hamburg und die Siegfried Lenz Stiftung zusammengefunden, um diesen prächtigen Band herauszugeben, in dem sein Leben und sein Werk facettenreich und lebendig dargestellt werden. In 19 kurzen Episoden beleuchten 18 Illustrator*innen und Gestalter*innen verschiedene Stationen seines Lebens. Ergänzt durch literarische Texte von Lenz und biografische Beiträge von Expert*innen zeigt sich die durchaus zeitlose Bedeutung seiner Geschichten. Die enorme Vielfalt der künstlerischen Stile hat mir dabei besonders viel Freude bereitet. Ich lege mich fest: Wer vor der Lektüre dieses Bandes noch keines von Lenz' Büchern gelesen hatte, wird danach sicher das Bedürfnis haben. Denn dieses eindrucksvolle Porträt beleuchtet eines ganz besonderen gut: Den Menschen Siegfried Lenz.



Berlinoir

REINHARD KLEIST,
TOBIAS O. MEISSNER
Carlsen Comics

Pünktlich zum Serienstart von „City of Blood“ auf Disney+ bringt Carlsen die Comicvorlage „Berlinoir“, die zwischen 2003 und 2008 in drei Bänden erschien, als gesammelte Neuauflage heraus. Es ist sehr interessant zu sehen, wie sich Reinhard Kleists dynamischer Strich seit diesem frühen Werk weiterentwickelt hat. Wie gut nun die Serienadaption mit (u.a.) Lars Eidinger ist, beziehungsweise wie dicht sie an der Vorlage bleibt, kann ich noch nicht beurteilen, aber der Comic ist durchaus beeindruckend. Das Berlin in diesem dystopischen Universum wird von faschistischen Vampiren beherrscht. Die Propaganda dieses totalitären Regimes, zielt darauf ab, der lebenden Bevölkerung den „freiwilligen“ Übergang in den Vampirismus näherzubringen. Doch es regt sich Widerstand. Die düstere Inszenierung dieser Politparabel erinnert deshalb natürlich nicht nur von ferne an Filmklassiker aus den 1920er und -30er Jahren, wie „M“, „Metropolis“ oder „Dr. Mabuse“. Ich bin gespannt, was die Serie daraus gemacht hat.

Text & Grafik Lars Wilhelm

AWO-Radstation am Braunschweiger Hauptbahnhof



Bewachtes Parken • Pannenservice • Leihräder

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 05:30–22:30 Uhr
Samstag 06:00–21:00 Uhr
Sonntag 08:00–21:00 Uhr



Radstation
am Hauptbahnhof
Tel. +49 531 7076025
www.awo-bs.de



#folgeuns

Radstation



Junge Kunst
Anna Mészáros

5.9.—13.11.26

from here on out,
from here on in
[Copy-Shop Ballade]

Junge Kunst e.V.
Schloss Wolfsburg
Schloßstraße 8
38448 Wolfsburg

VOLKSWAGEN
GROUP



Lüneburgischer
Landschaftsverband

Sparkasse
Celle-Gifhorn-Wolfsburg

VINI ITALIA
TRANSCONE



**Kunstmuseum
Wolfsburg**

19.9.2026
—17.1.2027

Mit großzügiger Unterstützung von



Kooperationspartner

wilhelmhackmuseum

Medienpartner

arte monopol

Cristina de Middel, San Pedro Roigula, Oaxaca, MEXICO, 2019

VERTRAUT AUF EURE STADT

Gesicht und Events hinter TrustMe.bs

Ob am Sonntagnachmittag auf dem Flohmarkt, am Wochenende beim Daydrinking oder bei kleinen, geselligen Festen in Braunschweigs schönsten Ecken: Die neuen TrustMe-Events bringen Menschen zusammen und schaffen wertvolle gemeinsame Momente.

Initiiert werden die Veranstaltungen von Yvonne Hoffmeister, die seit April auf ihrem Instagram-Kanal @trustme.bs eine kuratierte Auswahl an Orten, Aktivitäten und besonderen Seiten Braunschweigs zeigt, die sie selbst begeistern. Mit ihren eigenen Veranstaltungen erweitert sie dieses Angebot um kreative Formate, die altbewährte Konzepte mit einem kleinen Glow-up versehen. Am 04. Oktober findet mit BRAUKUNST das nächste Event statt: Ein Kunstmarkt in der National Jürgens Brauerei (NJB), der bewusst ohne klassischen Galeriecharakter auskommt.

Kunst, Bier und Vibes

Beim BRAUKUNST Markt in der NJB am Rebenring in Braunschweig stehen Bier, Beats und eine gute Zeit im Vordergrund. Gleichzeitig bietet die Veranstaltung die Gelegenheit, die Arbeiten von acht regionalen Künstler:innen kennenzulernen und sich vielleicht sogar spontan in ein Kunstwerk zu verlieben. Denn die ausgestellten Werke sind nicht nur zum Anschauen gedacht, sie können direkt vor Ort gekauft und mit nach Hause genommen werden.

Für alle, die ihre Wände mit Farbe, Persönlichkeit oder einem besonderen Kunstwerk schmücken möchten, ohne dafür einfach irgendeinen Print online zu bestellen, bietet BRAUKUNST eine besondere Möglichkeit. Hier kann man Kunst entdecken, den Menschen dahinter kennenlernen und im besten Fall ein Original finden, das wirklich in die eigenen vier Wände passt.

Unter dem Motto „Vielleicht kaufst du hier dein erstes Original“ präsentieren acht regionale Künstler:innen ihre Arbeiten.

Mit dabei sind Rubia Rose, Fabien Diffé, Alwine Baresch, Viktoria Bachmann, Madeline Lunkeit und Anna Lipski als Duo „amatelier.duo“, Femi Baumbach sowie Janina Heinath. Die künstlerischen Hintergründe sind dabei ebenso vielfältig wie die ausgestellten Arbeiten: Vertreten sind HBK-Absolvent:innen, junge Kreative, die erst seit kurzer Zeit öffentlich ausstellen, ebenso wie Künstler:innen mit überregionaler Ausstellungserfahrung.

Brauerei-Charme statt Galerie

Braumeister und Mitinhaber Paul Briese-meister war sofort begeistert von der Idee und öffnet die Brauerei für das neue Format. Für die passende Atmosphäre und den musikalischen Vibe sorgt DJ randahlicious. Dazu gibt es Bier direkt aus der Brauerei, Aperol vom Fass, Pizza von 450 Gradi sowie Kaffee

und heiße Getränke von Florentine Roastery.

Interaktive Aktionen lassen die Besucher:innen Teil des kreativen Geschehens werden: Bei einer Mystery-Art-Aktion können verpackte Originalwerke zu einem festen Preis gekauft werden, ohne vorher zu wissen, welches Werk und welcher Künstler:in sich dahinter verbirgt. Außerdem entsteht im Laufe des Tages gemeinsam mit den Teilnehmer:innen ein Gemeinschaftskunstwerk.

Ermöglicht und unterstützt wird BRAUKUNST von der Öffentlichen Versicherung Braunschweig als Kunst- und Kulturpartner.

Dabei geht die Partnerschaft über das klassische Sponsoring der Veranstaltung hinaus: Die Öffentliche unterstützt nicht nur das Event, sondern stellt zusätzlich Fördergelder für die teilnehmenden Künstler:innen bereit und trägt damit ganz konkret zur Förderung ihrer kreativen Arbeit bei.

So verbindet der Markt Kunst, Spaß und Stadtkultur und schafft einen Ort, an dem aus einem gewöhnlichen Sonntagnachmittag ein Tag voller Begegnungen, Inspiration und neuer Eindrücke wird.

Mehr über BRAUKUNST, weitere Events und bunte Empfehlungen rund um Braunschweig gibt es auf dem Instagram-Kanal @trustme.bs.

BRAUKUNST DER KUNST-MARKT

**Sonntag, 4. Oktober
2026 | 13 bis 19 Uhr
National Jürgens
Brauerei
Rebenring 31 ·
Rebenpark · Eingang
B8 · Braunschweig
Eintritt frei**

Lina Tauscher

Foto privat

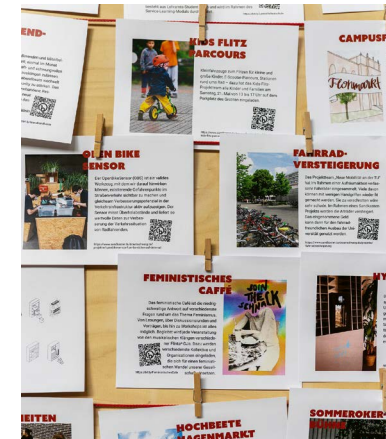
2026 SUBWAY.DE

MEHR ALS NUR STUDIEREN

Wie das **Projekt Sandkasten** an der TU Braunschweig Studierenden ermöglicht, den Campus aktiv mitzugestalten.



**SAND
KASTEN**



Studieren bedeutet nicht nur Vorlesung und Hausarbeiten. Dazu gehört auch ein vielseitiges Campusleben, das aktiv mitgestaltet werden kann. Auch an der TU Braunschweig gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich neben dem Studium einzubringen. Eine zentrale Anlaufstelle ist dafür das Projekt Sandkasten. Es unterstützt Studierende und Beschäftigte dabei, eigene Ideen umzusetzen und sich für einen nachhaltigen und lebenswerten Campus zu engagieren.

Im Jahr 2015 wurde das Projekt Sandkasten auf Initiative des Strategieentwicklungsprozesses „Universität der Menschen“ vom Präsidium der TU Braunschweig ins Leben gerufen. Bis 2020 war es als Forschungsprojekt im Institut für Wirtschaftsinformatik angesiedelt. Seit 2021 ist Sandkasten dauerhaft im Bereich Wissenstransfer verankert. Das Ziel ist bis heute dasselbe geblieben: Menschen zusammenzu-

bringen, die ihre Hochschule und die Region aktiv mitgestalten möchten.

Dabei versteht sich Sandkasten nicht als klassisches Projektbüro, das Vorhaben selbst umsetzt. Stattdessen berät und begleitet das Team ehrenamtliche Projektgruppen. Wer eine Idee hat, findet hier Unterstützung bei der Planung, Vernetzung und Umsetzung. So entstehen Initiativen, die direkt aus der Hochschulgemeinschaft heraus entwickelt werden.

Im Mittelpunkt steht das Thema Nachhaltigkeit. Die Projekte orientieren sich an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen und beschäftigen sich mit Fragen, die den Campusalltag ebenso betreffen wie gesellschaftliche Herausforderungen. Dafür bietet Sandkasten verschiedene Möglichkeiten der Beteiligung. Über die digitale Plattform können Interessierte Projekte entdecken, Kontakte knüpfen und Mitsprechende finden.

Ergänzt wird dieses Angebot durch die Sandkasten-Zentrale als realen Treffpunkt für Austausch und Zusammenarbeit. So entsteht ein Netzwerk aus Studierenden, Mitarbeitenden sowie Akteur:innen und Akteuren aus der Stadt und Region Braunschweig.

Das Projekt Sandkasten zeigt damit, dass Engagement an der Universität weit über Seminare und Hörsäle hinausgehen kann. Wer Ideen für einen nachhaltigeren Campus hat oder sich in bestehende Projekte einbringen möchte, findet hier die passenden Kontakte und Unterstützung. Aktuelle Projekte reichen von der Umgestaltung der Sportbibliothek zu einem Gemeinschaftsraum über die Begrünung von Campusflächen bis hin zu Veranstaltungen dem Festival am Nordcampus. Seit der Gründung wurden bereits 194 Projekte begleitet. Alle Informationen gibt es unter sandkasten.tu-braunschweig.de.

Eileen Schlätel

Fotos Sandkasten, Gideon Rothmann

MEHR ALS NUR EIN „MÖRDERISCHES QUARTETT“



Wer sind die Autor*innen hinten dem Quartett?
Wir sind direkt einer Spur gefolgt...

Das Mörderische Quartett 2026 besteht aus Anna Dugall, Silke Groth, Franziska Koblitz und Lutz Tantow. Gemeinsam haben sie unter anderem die Anthologie „Wenn Löwen jagen – Braunschweig-Krimis“ veröffentlicht; zuvor erschien „Wenn Eulen morden“ mit Fällen aus Peine und dem Peiner Land. Zudem wird das Quartett ab 2027 in neuer Konstellation weitermachen. Und da wollten wir doch mal nachfragen ;)

Aber erstmal wollen wir wissen, wer ihr seid – kurz und knapp.

Anna Dugall Vor allem bin ich ein Angsthasse, auch wenn ich Thriller schreibe. Ich kann kein Blut sehen und bin die Erste, die weggläuft. Neben dem mörderischen Quartett konzentriere ich mich auf Schottland-Thriller, gewürzt mit ein bisschen Grusel.

Silke Groth Ich bin vielseitig literarisch interessiert und schreibe Kurzgeschichten, Lyrik und mörderische Krimis. Gemeinsam mit Franziska habe ich vor 3 ½ Jahren den Autorenkreis Peiner Land gegründet.

Franziska Koblitz Ich schreibe satirische Bücher über Peine und mache ganz viel Social Media, zudem habe ich den Autorenkreis Peiner Land begründet, den wir ehrenamtlich betreiben.

Lutz Tantow Ich bin waschechter Braunschweiger Schriftsteller und schreibe über meine Heimatregion, das Segeln auf den Weltmeeren und das Reisen dazwischen.

Autorenduos sind gar nicht mehr so unbekannt, aber wie ist die Idee entstanden, aus vier Autoren ein „Mörderisches Quartett“ zu machen?

Die Idee, ein Mörderisches Quartett zu starten, war von Franziska ausgegangen, nachdem schon einige Anthologien mit vielen Autoren zu regional bezogenen Themen geschrieben worden waren. Wie wäre es mit Krimis, regional? Jeder sieht unsere Region mit anderen Augen und gerade der unterschiedliche Blickwinkel macht ein Quartett interessant. Jeder von uns legt seinen Fokus auf etwas Anderes und hat andere Lieblingsorte. So entstehen unterschiedliche Geschichten, die durch den Ort verbunden sind.

Vier Autor, vier unterschiedliche Schreibstile: Was verbindet euch beim Schreiben von Krimis – und worin unterscheidet ihr euch aber auch?

Uns verbindet die Liebe zum Schreiben und uns unterscheidet der Stil und die Herangehensweise beim Schreiben. So entsteht ein buntes Potpourri aus Morden und Fällen. Diese Vielfalt macht uns aus.

Wie entscheidet ihr, welche Ideen es tatsächlich ins Buch schaffen?

Wir überlegen uns die Tatorte von Beginn an und jeder schreibt, worauf er Lust hat. Sollten wir uns mal mit einem Tatort überschneiden, sprechen wir darüber, wessen Idee besser geeignet wäre. Dann wird festgestellt, ob etwas möglich ist oder einfach nicht ins Buch gehört. Hardboiled z. B. ist noch nicht vorgekommen. Jede Geschichte braucht ein Lektorat und die eigenen Fehler werden gern übersehen. Deswegen lesen und korrigieren wir kreuz und quer, bevor das Buch in den Druck geht.

Wie läuft die Zusammenarbeit konkret ab: Schreibt jede/r die eigene Story komplett allein oder beeinflusst ihr euch gegenseitig während des Schreibprozesses?

Jeder von uns schreibt seine eigenen Storys komplett allein, das Einzige, was wir voneinander im Vorfeld wissen, sind tatsächlich die von uns ausgewählten Tatorte. Der gewählte Stil wird nicht geändert.

Was fasziniert euch daran, reale Orte zum Schauplatz mörderischer Geschichten zu machen? Besucht ihr die Orte auch vorab?

Ja, wir besuchen die Orte auch, damit unsere Geschichten so authentisch wie möglich sind. Wir merken uns also, wo es gefährlich werden kann. Fasziniert von den realen Orten sind wir alle, weil es so greifbar scheint. Man geht mit anderen Augen durch die Stadt. Hier oder da könnte es passieren...Manche Orte üben eine ganz eigene Faszination aus. Inspiration kann hier alles sein. Ein Geruch, ein Straßenschild, eine vergessene Jacke oder Initialen auf einer Parkbank. Der Flair eines Ortes lässt sich am besten beschreiben, wenn man ihn erlebt hat.

Mit „Wenn Löwen jagen“ habt ihr euch 2026 Braunschweig vorgenommen. Was macht Braunschweig als Schauplatz für Kriminalgeschichten so besonders und wie entstand der Titel?

Wir haben mit „Wenn Eulen morden“ in Peine begonnen und in Braunschweig dachten wir zuerst an den Löwen auf dem Burgplatz, der dort so ruhig steht, aber sicherlich nachts auch unter-

wegs ist, jagen. Die Titel entstehen also vor dem eigentlichen Schreibprozess. Erst müssen Titel und Cover stehen.

Gibt es einen Ort in Braunschweig, von dem ihr euch schnell überzeugen lassen würdet, dass da schon mal etwas „Mörderisches“ passiert sei?

Braunschweig bietet eigene Orte, die Oker, aber auch der Hauptbahnhof, sind denkbare Orte, an denen sicher schon mal was passiert ist. Es sind nicht die außergewöhnlichen Orte, die einen Fall spannend machen, sondern die Menschen, die darin verwickelt sind.

Wie reagieren Menschen aus der Region darauf, wenn ihr ihre Stadt, ihr Viertel oder bekannte Orte plötzlich zum Schauplatz eines Mordes macht?

Braunschweig giert ja schon seit Jahrzehnten danach, dass hier endlich einmal wieder ein ARD-Tatort spielt – warum eigentlich? Die Bevölkerung sollte doch froh sein, dass ihre Stadt sicher ist und hier nur in der Kriminalliteratur gemordet wird. Bislang positiv. True Crime ist ein Trend, der stetig weiterwächst. Bei unseren Lesungen interessiert die Zuhörer vor allem das Warum. Was macht einen Menschen zum Mörder? Wieder steht nicht der Ort im Mittelpunkt, sondern der Mensch und sein Handeln.

Euer gemeinsames Projekt wird ab 2027 in neuer Konstellation weitergeführt. Was nehmt ihr persönlich aus der bisherigen Zeit mit? Könnt ihr uns exklusiv etwas darüber verraten, wie die Konstellation aussehen wird? :

Da uns Anna verlassen wird, um weiter intensiv an ihren eigenen Schrottland-Thrillern weiterarbeiten zu können, haben wir uns entschieden unser Projekt zu dritt weiterzuführen, weshalb wir das „Quartett“ in eine „Triade“ umwandeln. In Wolfsburg wird es 2027 mörderisch weitergehen. Das uns das Projekt doch sehr viel Spaß macht und wir auf jeden Fall noch weitere regionale Krimis veröffentlichen möchten.

Was ist für euch schwieriger: einen glaubwürdigen Mord zu erfinden oder einen überraschenden Täter?

Anna Darauf habe ich keine klare Antwort. Täter lassen sich nie in ein Muster pressen. Sie sind nicht gut oder böse und ein glaubwürdiger Mord hängt ja unmittelbar mit dem Täter zusammen. Warum tut er/sie das? Der innere Antrieb des Täters entscheidet darüber, ob ein Mord glaubwürdig dargestellt werden kann oder nicht.

Lutz Ein glaubwürdiger Mord ist kein Problem. Und ein Täter sollte nicht überraschend auftreten – bei mir geht es darum, ihn klug zu überführen

Wenn ihr vier gemeinsam einen echten Mordfall lösen müsstet: Welche Rolle würde jede/r von euch im Ermittlerteam übernehmen?

Anna Ich würde im Hintergrund arbeiten. Im Büro, weg vom eigentlichen Geschehen. Sie kann ja kein Blut sehen.

Silke Im Ermittlerteam wäre ich die, die den Wagen vorfährt.

Franziska Ich würde die detektivischen Aufgaben übernehmen.

Lutz Ich würde gerne die Einvernahme oder das Verhör mit Verdächtigen führen.

Ihr seid zu viert – aber wer von euch wäre in einem Krimi am ehesten selbst der Täter und wer garantiert das erste Opfer?

Anna Ich würde dem Täter geradewegs in die Arme rennen

Silke Ich wäre sicher das erste Opfer, weil ich so gutgläubig bin.

Franziska Ich wäre das Opfer, welches ich auch schon in Folge einer Begegnung mit einem Narzissten gewesen bin.

Lutz Ich stehe für beides nicht zur Verfügung.

Welche Person aus dem Quartett könnte am überzeugendsten lügen, ohne dass die anderen es merken?

Lutz

Welche scheinbar unschuldige Sache – ein Regenschirm, eine Kaffeetasse, ein Fahrrad, ein Schlüssel – wäre euer Lieblingsgegenstand für einen Mord?

Ein Golfball als Geschoss!

Was ist gefährlicher: ein cleverer Täter oder ein neugieriger Nachbar?

Ein neugieriger Nachbar kann sehr gefährlich werden, weil er die Ermittlungen stören kann und vielleicht versucht, auf eigene Faust zu ermitteln.

Wer von euch würde bei einer echten polizeilichen Vernehmung vermutlich am schnellsten auspacken?

Vermutlich sind wir viel zu stur und eigenwillig. Wir schweigen alle.

Ihr findet auf dem Burgplatz einen Umschlag. Darin liegen ein Foto, ein Schlüssel und ein Zettel mit eurem Namen. Was macht ihr zuerst?

Wir würden zuerst den Zettel öffnen. Wenn dort tatsächlich unsere Namen stehen, wollen wir wissen, warum uns jemand hierhergeführt hat. Danach das Foto – und den Schlüssel würden wir erst einmal nicht benutzen. Noch nicht.

Was war die verrückteste Idee für eine Geschichte, die es letztlich nicht ins Buch geschafft hat?

Es war ein Stalker, den Anna selbst wieder aus der Anthologie verbannt hat.

Und die vielleicht wichtigste Frage: Wer von euch vier wäre am schlechtesten darin, ein wirklich gutes Alibi zu erfinden?

Alibis gegen wir uns gegenseitig.

Ivonne Jeetze

LESSING THEATER WOLFENBÜTTEL

LOUIS SPOHR ORCHESTER BRAUNSCHWEIG
Ein sinfonisches Programm mit Brahms, Weber und Schubert
So | 4.10.26

IN 80 TAGEN UM DIE WELT
Schauspiel-Spektakel von Soeren Voima nach Jules Verne
8. und 9.10.26

VERA BUCK
Keine Angst, Darling | Braunschweiger Krimifestival 2026
Do | 22.10.26

KLARTEXT – WOLFENBÜTTEL REIMT SICH
Der Poetry-Slam im Lessingtheater
Fr | 30.10.26

JAN WEILER
liest aus seinem neuen Roman »Wogelhaus«
Do | 5.11.26

LETZTE LIEDER – UND DIE WELT STEHT STILL
Geschichten und Musik am Ende des Lebens
Fr | 13.11.26

Das komplette Programm unter:
www.lessingtheater.de

WAS MACHST DU, WENN....

Wir haben mit **Ken Oppermann** über seinen dystopischen Roman gesprochen.



Ken Oppermann wurde 1994 in Braunschweig geboren. Er absolvierte sein Studium in Wirtschaftspsychologie und arbeitet heute im Personalwesen. Sein Debütroman „Gegen die Leere“ entstand aus einer Idee bei einem Spaziergang mit seinem Sohn. Nach drei Jahren intensiver Arbeit an seinem Buchprojekt, neben seinem Vollzeitjob, erschien sein Roman Anfang September und wir sind mit ihm darüber ins Gespräch gekommen.

Kannst du uns deinen Roman einmal kurz vorstellen. Und ab wann hast du gemerkt, dass eben aus dieser Idee ein Roman entstehen könnte?

Das mache ich gerne. Die zentrale Frage lautet: Was würdest du tun, wenn du eines Morgens aufwachst und feststellst, dass du der letzte Mensch auf der Welt bist? Wir verfolgen den Protagonisten C, wie er zunächst versucht, mit seiner außergewöhnlichen Situation klarzukommen. Mit der Zeit eignet er sich Fähigkeiten und Verhaltensweisen an, die sein Überleben sichern. Dabei kämpft er nicht nur gegen Feinde von außen – die rohe Natur, die die Straßen zurückerobert und ausgehungerte Hunde, die sich zu Rudeln zusammenrotten. C kämpft auch gegen seine inneren Dämonen, die durch die Isolation und Einsamkeit hervorgerufen werden.

Wie bist du an die Recherche gegangen und wurdest du vor Herausforderungen gestellt?

Für das Szenario einer leeren Welt, in der die Erregenschaften der Zivilisation zerfallen, habe ich zunächst Bücher gelesen, die sich mit dieser Idee befassen. Beeindruckt hat mich vor allem Alan Weismans „Die Welt ohne uns – Reise über eine unbevölkerte Erde“. Auch zu den psychologischen Aspekten habe ich Bücher gelesen, zum Beispiel „Allein“ von Daniel Schreiber oder „Allein in der Wildnis“ von Gary Paulsen. Besonders herausfordernd war es, eine schlüssige Erklärung für das Verschwinden der Menschheit zu finden. Wie könnte man alle Menschen auf einmal verschwinden lassen? Warum bleibt C zurück? Dabei habe ich mich sehr am Rand der physikalischen Möglichkeiten bewegt. Eines ist klar: Mit den heutigen, realen Mitteln ließe sich nicht einmal ein Mensch spurlos beseitigen. Mir war es letztlich wichtig, eine nachvollziehbare Begründung zugrunde zu legen, um keine an den Haaren herbeigezogene Auflösung zu haben.

Wie tief bist du in die Figur des Familienvaters C dabei eingetaucht und hat es dich auch persönlich geschockt oder verängstigt, wenn man sich das „Was wäre wenn...?“ einmal ausmalt?

Um ehrlich zu sein, glaube ich, dass ich vieles von mir selbst in der Figur verarbeitet habe. Vielleicht ist es die typische Herangehensweise eines Debütanten, um einen authentischen Charakter einzuführen. Im Verlauf des Romans verändert sich C schon sehr, er macht eine beeindruckende, aber auch traurige und mitreißende Entwicklung durch. Spätestens ab der Hälfte des Romans ähneln C und ich uns immer weniger. Die Vorstellung, eines Tages meine Familie nicht mehr zu haben, schockiert mich jedes Mal, wenn ich daran denke. Allein der Gedanke löst eine unfassbare Traurigkeit in mir aus. Zum Glück hat mich nicht dasselbe Schicksal ereilt wie C.

Du schreibst, dass die Inspiration bei einem Spaziergang mit deinem Sohn entstanden ist. Kann er mit dem Roman schon etwas anfangen?

Haha, leider noch nicht. Er ist jetzt 4 Jahre alt. Ich habe mal mit dem Gedanken gespielt, aus der Grundidee (Wo sind denn alle?) ein Bilderbuch zu erstellen. Damit könnte er sicherlich schon mehr anfangen, denn er schaut sich Bücher sehr gerne an und liebt es, wenn man ihm vorliest. Eines Tages wird er alt genug sein, ihn zu lesen. Und wenn er das tatsächlich macht, wäre ich sehr stolz.

Eine Frage, die sich sofort stellt, weil sie nicht „der Regel“ entspricht: Warum heißt dein Protagonist lediglich „C“ mit Namen?

Es ist ein Spitzname, den ihm seine Frau gegeben

hat. Eigentlich nennt ihn niemand so außer ihr. Indem ich ihn durchgängig auch C nenne, wollte ich seine tiefe Verbindung zu seiner Frau betonen. Im Verlauf der Geschichte wird C auch seinen echten Namen nennen – in einer Szene, die einen krassen Wendepunkt in der Erzählung markiert.

Wie schwierig war es, eine Welt zu beschreiben, in der keine anderen Menschen mehr existieren?

Wenn man einmal diese Perspektive eingenommen hat, ist es gar nicht mehr so schwierig, es zu visualisieren. Man entwickelt eher ein Auge dafür im Alltag, wenn man verlassen oder überwucherte Orte sieht. Anspruchsvoller ist es, sich die Auswirkungen des plötzlichen Verschwindens zu vergegenwärtigen. Was funktioniert noch, wie lange? Was bedarf regelmäßiger Pflege und Wartung durch Menschenhand? Welche Abläufe, die wir in unserem Leben für selbstverständlich halten, würden von Tag zu Tag stoppen?

Wie schafft man dabei Spannung?

Eingangs vor allem über die Frage, ob es noch andere Menschen gibt, die noch da sind. Dann über Entwicklung des Protagonisten zum Überlebenskünstler. Und im letzten Drittel über eine unerwartete Entwicklung, durch die der Spannungsbogen noch einmal richtig angezogen wird.

Wolltest du die Leser auch zum Nachdenken über das eigene Leben bringen?

Auf jeden Fall. Man wird nach der Lektüre schon feststellen, was für einen hohen Lebensstandard wir haben. Wie wenig Sorgen wir uns tatsächlich um das eigene Überleben machen müssen. Und wie toll es ist, liebende und fürsorgliche Menschen an seiner Seite zu haben. Nicht zu vergessen unser manchmal fragwürdiger Umgang mit dem Planeten und seiner Natur.

Wusstest du von Anfang wie es enden wird oder gab es eine ganz andere Entwicklung während des Schreibens?

Das wusste ich tatsächlich von Anfang an. Ich glaube, wenn ich das nicht gewusst hätte, dann wäre es mir über den gesamten Roman hinweg weniger gelungen, auf etwas bestimmtes hinzuweisen. Die Brotkrumen, die die Geschichte dem Leser immer wieder gibt, hätte ich andernfalls nachträglich unterbringen müssen und das hätte wiederum den roten Faden gefährden können...

Wann wusstest du: Jetzt ist der Roman fertig?

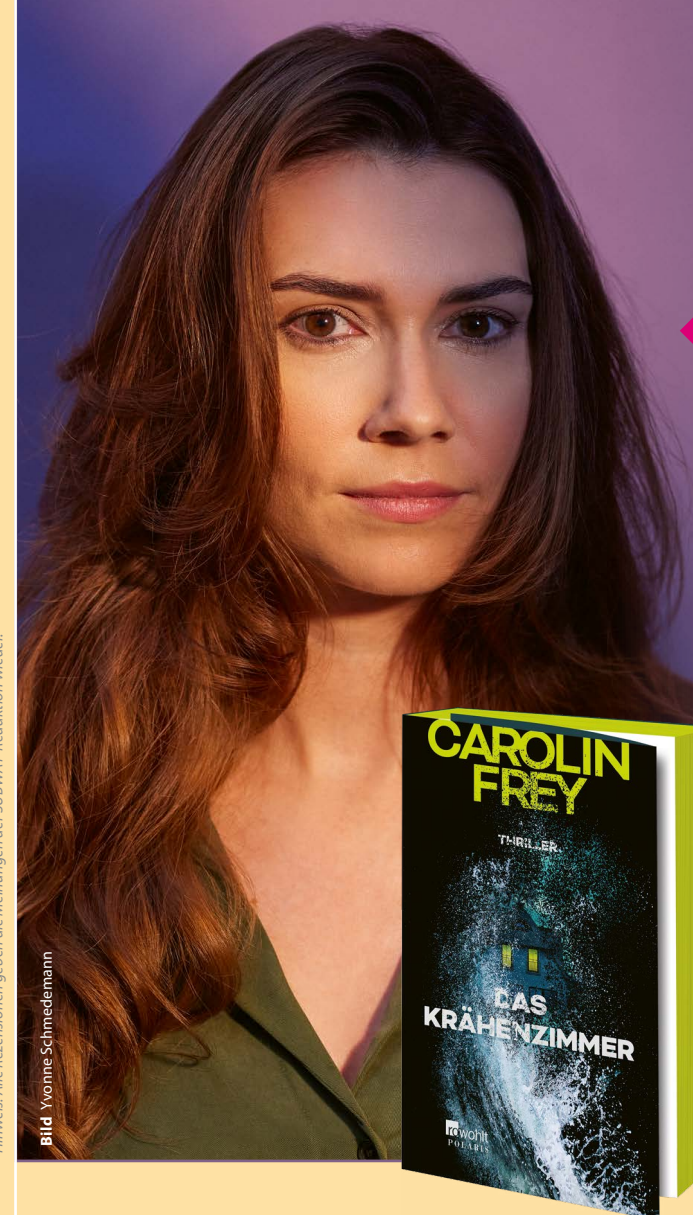
Nach der zweiten Lektoratsrunde. Erst da hatte ich das Gefühl, dass ich keine größeren Anpassungen mehr vornehmen möchte. Die professionelle Meinung meiner Lektorin hat mir die Sicherheit gegeben, dass es eine runde Sache war.

Text Ivonne Jeetze Foto privat

SPOTLIGHT

Hinweis: Alle Rezensionen geben die Meinungen der SUBWAY-Redaktion wieder.

Bild Yvonne Schmedemann



Das Krähenzimmer CAROLIN FREY

Genre Thriller Verlag rowohlt

Das gemütliche Reetdachhaus, wo Lotta die glücklichsten Tage ihrer Kindheit verbrachte, hat sich verändert. Denn anders als früher, als der Strand belebt von Touristen und alles bunt und lebendig war, scheint das Fleckchen nun vielmehr verwaist. Und noch mehr fühlt sich das Haus anders an. Auch Lotta fühlt sich mehr und mehr beobachtet. Verfolgungsangst, selbst im Schlaf. Soweit, dass sie beginnt an sich zu zweifeln. Was ist hier passiert?

Als sie anfängt Fragen zu stellen, setzt sich ein düsteres Bild zusammen. Und Lotta erfährt von der jungen Frau, die vor ihr hier war, hier wohnte.

Die vor ihr hier gestorben ist ...

Frey erzeugt eine düstere und spannungsgeladene Atmosphäre und man fragt sich, wie die Protagonistin es dort so lange aushält. Und man will unbedingt das beklemmende Rätsel um dieses Reetdachhaus lösen...

Fazit **atmosphärisch fesselnd**

Verity COLLEEN HOOVER

Genre Roman-Thriller Verlag dtv

Fazit **unaussprechlich**

Die junge Autorin Lowen Ashleigh bekommt ein unglaubliches Angebot: Sie soll die hochgelobten Psychothriller von Bestsellerautorin Verity Crawford weiterschreiben. Diese ist seit einem Autounfall geistig beeinträchtigt und nicht mehr in der Lage sich mit ihrer Außenwelt zu verständigen. Lowen akzeptiert das Angebot. Grund dafür sind auch die aufkeimenden Gefühle zu Veritys Ehemann Jeremy – doch entdeckt sie während ihrer Recherchen im Haus der Crawfords Unausprechliches...



Leidenschaftliche Gefühle, dunkle Atmosphäre und nervenzerreißende Spannung werden dich bei diesem Thriller immer tiefen in den Bann ziehen, dass du es einfach nicht mehr aus der Hand legen willst. Man kann einfach nur sagen: Tolle Story-Idee, die Colleen Hoover großartig umgesetzt hat.

TIPP:
Erst das Buch und dann direkt der Film. »

WEIL. MARTIN MUSER

Überleg dir gut, wenn du mitnimmst...

Und das werden sich die fünf Jugendlichen auf ihrem eigentlich harmlos beginnenden Trip auch gedacht haben. In einem Haus auf dem Land, um dort fürs Abi zu lernen, nehmen sie einen Anhalter mit. Doch geht er ihnen bald auf die Nerven. Also lassen sie ihn an der nächsten Tankstelle stehen, seine Tasche werfen sie aus dem Fenster. Dass dies ein verhängnisvoller Fehler war, werden sie schnell am eigenen Leib zu spüren bekommen. Denn am nächsten Morgen steht dieser Anhalter plötzlich vor ihrer Tür – und er kommt nicht allein.

Ein perfides Spiel um Macht, Gewalt und Angst beginnt ...

Schnell werden die Themen Ethik und Moral beleuchtet. Würde ich so handeln? Ist es richtig so zu handeln? Lässt sich dieses Handeln in irgendeiner Weise rechtfertigen? Wie beantwortest du sie...



Genre Thriller
Verlag CARLSEN

Fazit **moralisch hinterfragend**



THEATER

„Welcome to the comfort zone“

Theaterformat von xweiss – theater.formen aus Braunschweig, das sich mit Komfortzone, Bewegung und persönlichen Grenzen auseinandersetzt.
📅 02.10.2026
🕒 verschiedene Vorstellungen zwischen 11:00 und 21:30 Uhr
📍 Scharoun Theater Wolfsburg
theater.wolfsburg.de

Du betrittst einen Raum. Du setzt eine undurchsichtige Brille auf, dann einen Kopfhörer. Eine Stimme erklingt und eine Hand greift sanft nach der deinen – sie führt dich durch reale und imaginierte Räume. Hab Vertrauen. Dein Herzschlag wird schneller. Du spürst, fühlst, riechst, läufst. Alle Bilder nur in deinem Kopf. Du bist machtlos, aber nicht allein. Krass, denkst du, so muss sich das also anfühlen. Bedrückend. Hoffnungsvoll. Ausgeliefert. Beschützt. Du bist erschreckt, staunst und weinst vielleicht. Und dann ist es vorbei. Du warst nur eine halbe Stunde weg. Aber du warst weit weg.



THEATER

Don Quijote

Tragikomödie nach Miguel de Cervantes über den Ritter von der traurigen Gestalt und seinen treuen Gefährten Sancho Panza.
📅 01.10.2026 und weitere im Oktober
🕒 19:30 Uhr
📍 Staatstheater Braunschweig, Kleines Haus
staatstheater-braunschweig.de



AUSSTELLUNG

Tutanchamun

Ein Immersives Abenteuer in Hannover.
📅 verlängert bis 15.11.2026
🕒 verschiedene Zeiten
📍 Alte Druckerei Hannover
tut-ausstellung.com



MARKT

Herbstmarkt

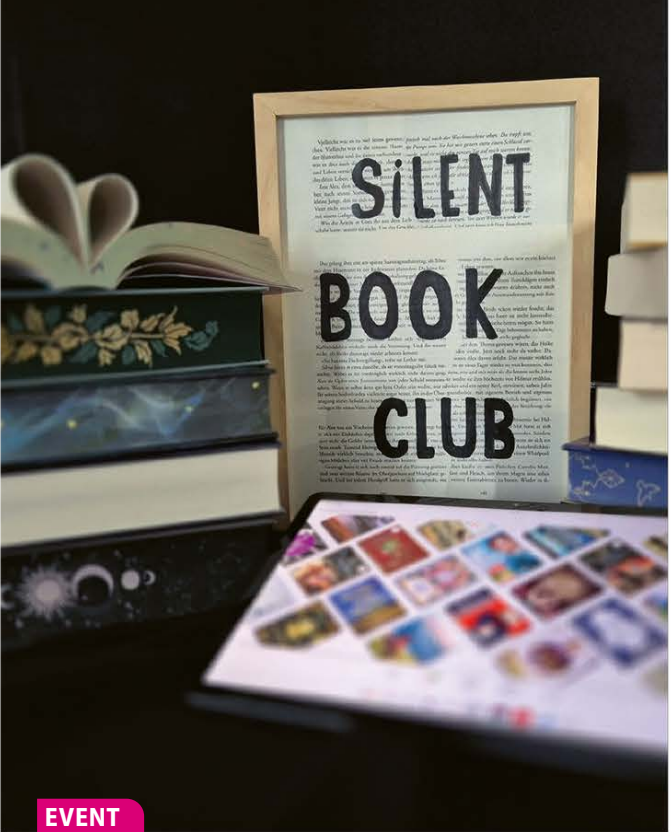
Türen auf für „Kunsthandwerk & mehr“ im Freibad Raffteich.
📅 03. Oktober 2026
🕒 11:00 - 18:00 Uhr
📍 Freibad Raffteich
braunschweig.die-region.de



TANZ

Swing-Wochenende

Tanzwochenende rund um Swing und Lindy Hop mit Tänzer:innen aus Braunschweig und anderen Communities.
📅 02.–04.10.2026
🕒 ab 18:30 Uhr am 02.10.
📍 Das KULT
daskult-theater.de



EVENT

Silent Book Club

Gemeinsames Lesen in ruhiger Atmosphäre – ideal für alle, die entspannt mit anderen lesen möchten, ohne Gesprächsdruck.
📅 14.10.2026
🕒 19:00–20:30 Uhr
📍 Stadtbibliothek Braunschweig
braunschweig.de

Am 14. Oktober 2026 wird Braunschweig zum Treffpunkt für alle, die Bücher lieben und gemeinsam lesen möchten. Beim Silent Book Club zählt die Ruhe: Lieblingsbuch einpacken, ankommen, lesen und die besondere Atmosphäre mit anderen Lesebegeisterten genießen.



GAMES

GAME DAY #8

Kostenloser Gaming-Tag mit Retro-Automaten, VR-Brillen, Mario Kart, PlayStation, Brettspielen, Rollenspiel, Billard, Dart und Pokémon-Tauschbörse.
📅 04.10.2026
🕒 ab 15:00 Uhr
📍 Hallenbad
hallenbad.de



DOPPELKONZERT

STEEL AND NYLON

Gitarren-Doppelkonzert mit Michael Fix aus Australien und Karlijn Langendijk aus den Niederlanden.
📅 09.10.2026
🕒 20:00 Uhr
📍 Roter Saal, Braunschweig
braunschweig.die-region.de



KONZERT

New Rap Order

CONCERT – OPEN STAGE – EXHIBITION – neue Eventreihe im B58
📅 15.10.2026
🕒 19:30 Uhr
📍 B58
juzb58.de



FEST

Kürbisfest am Wakepark WOB

Herbstliches Familienfest rund um Kürbis und Halloween mit Angeboten für Groß und Klein.
📅 24.10.2026
🕒 ab 12:00 Uhr
📍 WakePark Wolfsburg, Berliner Ring 1
wolfsburg-erleben.de

Foto Benjamin Kroegerl, Michael Kuma, BSwingit, oleg_ernak-stock.adobe.com, Linus Harwig
Fotos Wenn nicht anders angegeben: Eigentum der Künstler:innen oder des Veranstalters.

Brünsviga

Kulturzentrum

Kultur im Oktober

So 18. Oktober 2026 / 20:00 Uhr

SVEN BENSMANN

Do 22. Oktober 2026 / 20:00 Uhr

HELENE BOCKHORST

Fr 23. Oktober 2026 / 19:30 Uhr

CAVEWOMAN

Sa 24. Oktober 2026 / 20:00 Uhr

HANS GERZLICH

So 25. Oktober 2026 / 17:30 Uhr

REINHARD PANTKE

Di 27. Oktober 2026 / 20:00 Uhr

DESIMOS SPEZIAL CLUB

Fr 30. Oktober 2026 / 20:00 Uhr

PIT HARTLING

Sa 31. Oktober 2026 / 20:00 Uhr

DAY OF THE

DEAD ROCKSTARS

Kultur im November

So 1. November 2026 / 17:00 Uhr

NAMIBIA & BOTSWANA

Do 5. November 2026 / 20:00 Uhr

FRANK GOOSEN

Fr 6. November 2026 / 20:00 Uhr

ECO KLIPPEL

Sa 7. November 2026 / 9:00 Uhr

2. MÄNNERTAG

BRAUNSCHWEIG

Sa 7. November 2026 / 20:00 Uhr

GTD COMEDY SLAM

Di 10. November 2026 / 19:00 Uhr

Mi 11. November 2026 / 19:00 Uhr

FETTNAPF KULTUR

Do 12. November 2026 / 20:00 Uhr

MARIA CLARA GROPLER

Fr 13. November 2026 / 20:00 Uhr

RESTORCHES

Wichtig: Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage jeweils tagesaktuell über kurzfristige Änderungen, bevor Sie zu den Veranstaltungen kommen.

www.brunsviga-kulturzentrum.de



KENNT IHR EIGENTLICH SCHON ...



... Modistin Margret Porwoll?

Mit Dampf, Filz und Fingerspitzengefühl fertigt Margret Porwoll in ihrem Laden raum23kopfbedeckungen im Magniviertel Hüte, Mützen und Kopfschmuck. Mit uns spricht Braunschweigs einzige Modistin mit eigenem Hutladen über vermeintliche „Hutgesichter“, echte Handarbeit und eine Anfrage aus dem Stylingteam von Jennifer Lopez.

Margret, was genau macht eine Modistin und worin unterscheidet sie sich von einer Hutmacherin?

Modistinnen und Modisten sind ausschließlich für Kopfbedeckungen zuständig, also für Hüte, Mützen und Kopfschmuck. Früher hieß es: Modistinnen arbeiten wie Maßschneiderinnen direkt mit der Kundschaft, Hutmacher hingegen eher industriell in Fabriken. Weil heute längst nicht mehr jeder mit Kopfbedeckung das Haus verlässt, ist die Berufsbezeichnung vielen nicht mehr geläufig.

Wie bist du zur Modisterei gekommen und warum hast du dich in Braunschweig selbstständig gemacht?

Genäht habe ich schon immer. Schon damals nähte ich mir kleine Käppchen – das fand ich super! Der konkrete Wunsch, Modistin zu werden, entwickelte sich erst danach. Weil ich diesen Beruf unbedingt ausüben wollte, blieb mir in Braunschweig letztendlich nur der Weg in die Selbstständigkeit.

Wie entsteht in deiner Werkstatt ein handgefertigter Hut?

Kundinnen und Kunden können zunächst alles aufsetzen und ausprobieren, was im Laden ist:

Handelsware von Stetson und Seeburger ebenso wie meine selbst gefertigten, eleganten Stücke. Für meine eigenen Anfertigungen arbeite ich mit viel Dampf und Nähe sowie modelliere von Hand. Dazu braucht es Hutformen, über die das Material gezogen wird, und auf denen es anschließend trocknet. Am besten kommt man einfach einmal in der Werkstatt vorbei und schaut es sich an.

Woran erkennst du, welcher Hut zu einem Menschen passt?

Haarfarbe, Augenfarbe und Hautton geben bereits vor, ob einem eher kühle oder warme Farbtöne stehen. Die Form sollte außerdem proportional zur Kopfgröße passen. Bei manchen Menschen ist eine asymmetrische Form vorteilhaft, bei anderen nicht. In den 23 Jahren, in denen ich das mache, hat sich meine Vorstellungskraft immer weiterentwickelt.

Und gibt es tatsächlich ein „Hutgesicht“?

Ein klassisches „Hutgesicht“ ist für mich ein ausgewogenes Gesicht, dem viele Formen stehen. Aber auch für längliche oder runde Gesichter gibt es passende Hüte. Manchmal ist die Unsicherheit leider größer als die Neugier. Umso schöner ist es, wenn Menschen Verschiedenes ausprobieren und selbst ein Gefühl dafür entwickeln.

Was kann eine Kopfbedeckung mit der Ausstrahlung eines Menschen machen?

Es gibt alltägliche Kopfbedeckungen, die vor Kälte oder Hitze schützen. Dann gibt es Statement-Pieces, die eine klare Aussage treffen. Und es gibt Hüte, die den eigenen Stil und die

Persönlichkeit unterstreichen und einfach cool sind. Ich würde mich freuen, wenn sich mehr Menschen davon unabhängig machten, wie andere sie bewerten.

Welcher Auftrag ist dir besonders im Gedächtnis geblieben?

Ich liebe die Mischung. Arbeiten für Künstlerinnen und Künstler, das Theater oder Fotoshootings sind natürlich spannend. Gerade fertige ich einen Halloween-Kopfschmuck für einen stylischen Auftritt an. Einmal wurde ich sogar von den Stylisten von Jennifer Lopez angeschrieben und gebeten, etwas für den Film „Marry Me“ einzuschicken. Zunächst habe ich recherchiert, ob es wirklich die echten Kontaktdaten sind – und das waren sie. Ausgewählt wurde mein Stück am Ende leider nicht. Trotzdem war das etwas Besonderes.

Wie hat sich die Wertschätzung für Handarbeit in den vergangenen Jahren verändert?

Wer selbst Dinge herstellt, weiß, wie viel Handarbeit in einem Produkt steckt. Am Ende sind es immer zwei Hände, die sie anfertigen. Viele Menschen wissen das durchaus noch zu schätzen.

Welche Zukunft wünschst du dir für dein Handwerk?

Ich wünsche mir, dass sich mehr Menschen darauf einlassen, wie cool, feminin, geheimnisvoll, sportiv, elegant und individuell sie mit einer Kopfbedeckung aussehen können. Es ist eine einfache Möglichkeit, die eigene Persönlichkeit auszudrücken.

Zum Abschluss: Wenn du Braunschweig einen Hut aufsetzen dürftest – wie würde er aussehen?

Ein Hut, der von allen Seiten unterschiedlich aussieht – weil Braunschweig eine vielfältige Stadt ist.

Jaquelin Ohk

Foto privat

Das nächste Verhör gibts im November!

Ihr E-Bike Spezialist

in Braunschweig

lease a bike

Wir sind offizieller Partner!

Neue Anschrift seit dem 2. Januar 2026:
An der Feuerwehr 6
38533 Vordorf

Der SPEZI-Frei-Haus-Service:
kostenlose Anlieferung Ihres neuen Bikes im Umkreis 50 km

www.rad-spezi.de

E-Bikes, Trekking-, City-, Speed- und Cross-Bikes, Rennräder, Kinderräder u.v.m.
Montag bis Freitag 10:00 – 18:30 Uhr, Samstag 10:00 – 15:00 Uhr



1926
2026



Feiert mit uns!

100Jahre.wohnbau-salzgitter.de